Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

423 (12.9.1919) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Mittag-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.96, frei ins Haus geliefert ℳ 2.—. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 1.87. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 2.11
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 2.10, frei ins Haus gelief. ℳ 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 2.08. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 2.22. Einzel-Nummer 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.
Redaktion Telef. Nr. 309.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph, bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen: Die 1spalt. Nonpareillezeile 30 ₰. Die Reklamezeile 1.50 ℳ. Reklamen an 1. Stell. 1.75 ℳ die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibungen u. Konkursen außerkraft tritt.

Nr. 423. Karlsruhe, Freitag den 12. September 1919. 35. Jahrgang.

Bismarcks deutsch-russ. Rückversicherungsvertrag

D. **Berlin**, 12. Sept. (Priv.-Tel.) Der Inhalt des deutsch-russischen Rückversicherungsvertrages vom 18. Juli 1887 war der Welt bisher nur aus einer Mitteilung der „Hamburger Nachrichten" vom 24. Oktober 1896 bekannt, die vom Fürsten Bismarck selbst herrührte. Die „Deutsche Allgem. Ztg." ist nunmehr in der Lage, den Wortlaut des französisch abgefaßten Vertrages in deutscher Uebersetzung zu veröffentlichen. Der Vertrag lautet in seinen wesentlichen Punkten wie folgt:

Artikel 1. Für den Fall, daß einer der hohen vertragsschließenden Teile sich mit einer dritten Großmacht im Kriege befinden sollte, wird der andere eine wohlwollende Neutralität bewahren, und seine Sorge darauf richten, den Streit zu lokalisieren. Diese Bestimmung soll auf einen Krieg gegen Oesterreich oder gegen Frankreich keine Anwendung finden, falls dieser Krieg durch einen Angriff eines der vertragschließenden Teile gegen eine dieser beiden Großmächte hervorgerufen ist.

Artikel 2. Deutschland erkennt die geschichtlich erworbenen Rechte Rußlands auf der Balkanhalbinsel an und insbesondere die Rechtmäßigkeit seines vorwiegenden und entscheidenden Einflusses in Bulgarien und Ostrumelien. Die beiden Höfe verpflichten sich, keine Aenderung des territorialen status quo der sogenannten Halbinsel ohne vorheriges Einverständnis zuzulassen und sich gegebenenfalls jedem Versuche, diesem status quo Abbruch zu tun, oder ihn ohne ihr Einverständnis abzuändern, zu widersetzen.

Artikel 3. Die beiden Höfe erkennen den europäischen und gegenseitig bindenden Charakter des Grundsatzes der Schließung der Meerengen des Bosporus und der Dardanellen an, der begründet ist auf dem Völkerrecht, bestätigt durch die Verträge und zusammengefaßt in der Erklärung des zweiten Bevollmächtigten Rußlands, in der Sitzung des Berliner Kongresses vom 12. Juli. Sie werden gemeinsam darüber wachen, daß die Türkei keine Ausnahme von dieser Regel zu Gunsten der Interessen irgend einer Regierung dadurch macht, daß sie den Teil ihres Reichs, den die Meerengen bilden, für militärische Operationen einer kriegführenden Macht hergibt.

Im Falle einer Verletzung, oder um einer etwa drohenden Verletzung vorzubeugen, werden die beiden Höfe der Türkei erklären, daß sie eintretenden Falles sich als im Kriegszustand gegenüber dem verletzten Teile befindlich und die ihrem territorialen Status quo im Berliner Vertrag verbürgte Sicherheit als verwirkt ansehen werden.

Artikel 4. Der gegenwärtige Vertrag soll während eines Zeitraumes von drei Jahren, gerechnet vom Tage des Austausches zur Ratifikation, in Geltung bleiben.

Artikel 5. Die hohen vertragsschließenden Teile versprechen einander über den Inhalt und das Bestehen des gegenwärtigen Vertrages und des beigefügten Protokolles Schweigen zu bewahren

Zu dem Rückversicherungsvertrag gehört ein ganz geheimes Zusatzprotokoll. Darnach sind die beiden Höfe übereingekommen, in Bulgarien eine geordnete und gesetzmäßige Regierung wieder herzustellen. Deutschland verspricht, in keinem Falle seine Zustimmung zur Wiedereinsetzung des Prinzen von Battenberg zu geben. Für den Fall, daß Rußland die Aufgabe der Verteidigung des Zuganges zum Schwarzen Meer übernehmen müßte, verpflichtet sich Deutschland zu wohlwollender Neutralität.

Die Entente-Antwort auf die deutsche Note.

tu. **Berlin**, 12. Sept. (Privattel.) Der Oberste Rat hat die Antwort auf die deutsche Note wegen des Artikels 61 der Reichsverfassung beendet. Sie wird Donnerstagabend der deutschen Abordnung übergeben werden und wird dann veröffentlicht.

WTB. **Amsterdam**, 11. Sept. **Das Reutersche Büro meldet aus Paris vom gestrigen Tage, daß der Oberste Rat über die Antwort auf die deutsche Note mit Bezug auf die Forderung der Entfernung des Artikels 61 der deutschen Verfassung beraten hat und zu der Ansicht kam, daß die deutschen Bürgschaften unzulänglich sind und daß die deutsche Regierung bevollmächtigte Vertreter nach Paris entsenden muß, die ein Protokoll unterzeichnen, in dem alle Artikel der deutschen Verfassung, die mit dem Vertrag von Versailles unvereinbar sind, für null und nichtig erklärt werden. Dieses Protokoll wird ebenso wie der Vertrag von der Nationalversammlung alsdann ratifiziert werden.**

sch. **Berlin**, 12. Sept. (Privattel.) Die „Tageszeitung" berichtet aus Rotterdam: Reuter meldet am Dienstag Mittag aus Paris: Der Rat der Alliierten ist auf Antrag Englands und Amerikas in eine Umredigierung der Note an Deutschland eingetreten. Der sachliche Inhalt der Note wurde dadurch nicht berührt.

TU. **Basel**, 12. Sept. (Privattel.) **Nach einer Meldung des „Newyork Herald" hat der Rat der Fünf mit 4 zu 1 Stimmen den Vormarsch der Alliierten nach Ablehnung des französischen Ultimatums zu beginnen, abgelehnt. Es wurde nunmehr eine persönlichere Note abgefaßt. Das Redaktionskomitee hat eine Note, die von dem amerikanischen Gelehrten Polk verfaßt wurde, als grundlegend für diese Arbeit benutzt.**

Keine Aenderung der deutschen Verfassung.

WTB. **Berlin**, 11. Sept. Eine Bemerkung in der „Nationalztg." vom 10. September ist dahin aufgefaßt worden, als ob die Reichsregierung beabsichtige, die Nationalversammlung zu einer Aenderung des Art. 61 der Verfassung einzuberufen. Es bedarf kaum eines Hinweises darauf, daß diese Auffassung unrichtig ist. Die deutsche Regierung hat bekanntlich in ihrer Antwort auf die Ententenote in bindender Form festgestellt, daß Art. 61 Abs. 2, um den es sich handet, bis zur Entscheidung des Völkerbundes aufgrund des Art. 175 der Verfassung als kraftlos zu betrachten und demgemäß eine Aenderung der Verfassung nicht in Frage kommt.

Scheidemann über die politische Lage.

= **Cassel**, 11. Sept. Die heute abend hier vor einer gewaltigen Volksmenge gehaltene Rede des früheren Ministerpräsidenten Scheidemann berührte so viele wichtige Fragen der inneren Lage Deutschlands, daß wir sie hier ihrer Bedeutsamkeit wegen im Wortlaut folgen lassen.

Scheidemann führte aus:

„Erlauben Sie mir zur Einleitung einige persönliche Bemerkungen, wenngleich mir das widerstrebt. Ich erfülle damit aber einen Wunsch meiner hiesigen Freunde, die mir mitgeteilt haben, daß ich gerade in meiner Vaterstadt besonders bösartig verleumdet worden bin! Ich nehme es keinem Menschen übel, wenn er meine Politik für falsch, wenn er mich für einen Esel hält. Aber niemand hat das Recht, mich für einen Menschen zu halten, der jemals gegen seine Ueberzeugung Politik getrieben oder nicht zu seinem Worte gestanden hätte! Ich habe allezeit in meinem Leben die Konsequenzen meiner Ueberzeugung gezogen und ich bin entschlossen, auch fernerhin so zu verfahren!

Ich habe Ende Juni d. J., worauf ich in meinem Vortrag noch zu sprechen kommen werde, mich dem Beschluß meiner Fraktion gefügt. Präsident des Reichsministeriums zu bleiben, vermochte ich nicht, weil ich dann eine Handlung hätte begehen müssen, die im Widerspruch gestanden hätte zu dem, was ich im Monat zuvor im Auftrage des Ministeriums als die Ueberzeugung und Absicht der Reichsregierung aller Welt verkündet hatte! Das konnte und wollte ich nicht! Meiner Meinung nach muß jede Regierung durch ihre Handlungen beweisen, daß kein Mensch das Recht hat, an ihren Worten zu zweifeln. Nur so kann eine Regierung Vertrauen sich erwerben und erhalten. Ja muß Ja! — Nein unter allen Umständen Nein! bedeuten. Nicht mehr und nicht weniger! Viele mögen mein Verhalten nicht gebilligt haben, niemand aber hat das Recht, mir unlautere oder törichte Motive zu unterstellen, mir gar den Unsinn zuzumuten, ich hätte den Krieg fortsetzen oder gar von neuem beginnen wollen. Dergleichen konnten mir, der ich — wie wenig andere — öffentlich vom Beginn des Krieges an für den Frieden der Verständigung gewirkt habe, wirklich nur Irrsinnige unterstellen.

Als ich dann, nachdem ich fünf Jahre lang Tag und Nacht, ohne Sonn- und Feiertage, ohne eine einzige Erholungspause gearbeitet und meiner Gesundheit mehr zugemutet hatte, als selbst die robusteste Natur vertragen kann, nach der Schweiz ging, um neue Kräfte zu sammeln für neue Arbeit — und ich bin entschlossen, zu arbeiten — da begannen Lästerzungen zu munkeln, daß ich geflohen sei, daß ich große Summen in Sicherheit gebracht, daß ich mir eine Villa in Dänemark, ein Schloß in der Schweiz gekauft habe und dergleichen Dinge mehr. Geflohen? Wo wem? Große Summen — woher? „Wer nichts erheirat' und nichts ererbt, der bleibt ein armes Luder, bis er stirbt!" Allerdings, eine Erbschaft habe ich gemacht: von einer alten Tante in Kassel ist mir eine Erbschaft von 236 Mark zugefallen. Darauf habe ich Verzicht geleistet, weil ich niemals darauf versessen war, ein reicher Mann zu werden! Wenn ich ein geldhungriger Mensch wäre, hätte ich meinen Ministerposten nicht freiwillig aufgegeben, denn er würde mir neben der freien Wohnung jährlich 100 000 ℳ Gehalt u. Repräsentationsgelder eingebracht haben. In Schlössern habe ich auch niemals gewohnt. Als mir das Kanzlerpalais in der Wilhelmstraße zu Berlin als Wohnung zufiel, bin ich nicht hineingezogen, sondern blieb mit meiner Familie bescheiden drei Treppen hoch in einem Vororte Berlins wohnen. Es ist traurig, daß man von solchen Dingen überhaupt reden muß — wie tief steht das Gesindel, das den politischen Kampf mit persönlichen Verdächtigungen und Verleumdungen führt. Aber so groß auch der Haß ist, mit dem man mich verfolgt, so groß wie meine Verachtung vor solchem Pack ist er nicht! Das möge genügen — und nun zur Sache:

In wenigen Wochen wird sich ein Jahr vollenden, seit die

Sozialdemokratie in die Regierung

eingetreten ist. Man hatte uns erst in einer Stunde der Verzweiflung an das Sterbebett des alten Deutschland geholt, nachdem man vier Jahre lang beharrlich unsern Rat mißachtet hatte. Die Revolution des November hatte uns eine führende Stellung verliehen, in der uns beide Rätekongresse bestätigten. Die Wahlen des Januar haben uns dann zwar nicht die Mehrheit gegeben, aber doch ein Ergebnis gebracht, das aller Welt zeigte, daß es ohne die Sozialdemokratie nicht geht. Die Erfahrungen der folgenden Zeit haben diese Lehre nur bekräftigt. Bedenkt man, daß wir die Macht nur unter dem Zwange der Umstände übernommen haben, so kann man nicht verkennen, daß die gegenwärtige Stellung der Sozialdemokratie das Ergebnis nicht von Zufälligkeiten und taktischen Schachzügen, sondern das Resultat einer entwickelungsgeschichtlichen Notwendigkeit selbst ist.

Sie haben gesehen, daß die Demokraten aus der Regierung ausgeschieden sind und daß sich eine nur aus Sozialdemokraten und Zentrumsleuten bestehende Regierung gebildet hat. Sie können sich ebensogut eine Regierung denken, die nur aus Sozialdemokraten und Demokraten besteht und in der das Zentrum fehlt. Eine Regierung aber, in der die Sozialdemokratie fehlt, können sich heute nur die rücksichtslosesten Katastrophenpolitiker denken, und tatsächlich würde die Bildung einer solchen Regierung — komme sie von rechts oder links — eine neue Katastrophe für unser unglückliches Land bedeuten.

Eine Regierung von rechts bedeutet die Monarchie, eine Regierung von links bedeutet die sogenannte Rätediktatur. Beide sind ohne schwerste innere Kämpfe nicht denkbar, beide würden Experimente darstellen, die mit dem Zusammenbruche enden müßten, beide bedeuten die Gefahr schwerster äußerer Konflikte.

Ich verlange von den

Monarchisten

nicht, daß sie mit einem Male aufgeben, was den Gefühlsinhalt ihres Lebens bildet, und bin, solange ich an leitender Stelle stand, ein ebenso entschiedener Gegner jedes Gesinnungszwanges gewesen, wie ich es jetzt bin. Ich verlange aber von diesen Herren, daß sie sich nicht in Gegensatz stellen zu den lebendigen Interessen ihres Volkes und daß sie nicht neue Krisen heraufbeschwören, die unser an Leib und Seele erschüttertes Volk nicht mehr verträgt! In Frankreich ist der Versuch zweimal gemacht worden, und zweimal wurde die Monarchie wieder gestürzt, teils durch Krieg, teils durch innere Krisen. Sehen Sie sich um in der Welt: es gibt einige Staaten, in denen sich Reste einer Scheinmonarchie bewahrt haben, aber die republikanische Staatsform ist überall im Vordringen, sie beherrscht den ganzen amerikanischen Kontinent, den größten Teil von Europa und Asien.

Von den Pyrenäen bis zum Stillen Ozean steht

kein Thron mehr!

Könige gibt es nur noch im Lager der Sieger und in Ländern, die in diesem Kriege neutral geblieben sind. Das kleine Bulgarien bildet die einzige Ausnahme. Und so erleben wir jetzt das sonderbare Bild, daß nach einem Kriege, der von der Entente im Namen der Demokratie geführt wurde, die monarchische Gefahr von der Ententeseite kommt. Ich wünsche den Sozialisten der Weststaaten von ganzem Herzen die Macht, zu verhindern, daß — nach dem fehlgeschlagenen Versuch in Ungarn — in Rußland mit der Wiederaufrichtung der Monarchie der Anfang gemacht wird! Die Gefahr ist groß und ernst! Aber, was immer in Rußland kommen mag — wo der bolschewistische Wahnwitz so trefflich den Boden für jede Reaktion bereitet hat — das wollen wir uns geloben, daß Deutschland eine Republik bleiben soll! In diesem Punkt wenigstens ist sich die ganze Arbeiterschaft und mit ihr auch ein großer Teil des Bürgertums einig, und ich hege ein viel zu festes Vertrauen in den entschiedenen Willen des Volkes, als daß ich für Deutschland den Erfolg einer monarchischen Gegenrevolution fürchten könnte! Jene aber, die vielleicht dennoch daran denken, mit diesem Feuer zu spielen, mögen gewarnt sein! Die Novemberrevolution ist mit den Trägern und Vertretern des alten Regimes so großmütig verfahren, wie nie eine Revolution zuvor. Man hüte sich, diesen Großmut noch einmal auf die Probe zu stellen!

Hier auf besondere geäußerte Wünsche ein Wort über die irreführende Mitteilung der Presse, daß dem früheren

Kaiser Wilhelm

auf Grund von Vereinbarungen über die Verrechnung seines privaten Besitzes bezw. als Abfindung die Summe von 170 Millionen Mark ausgezahlt werden solle. Der Finanzminister Südekum hat öffentlich die Richtigkeit der Mitteilung bestritten. Die Mitteilung muß falsch sein! Es wäre selbstverständlich unerhört, wenn eine Regierung sich bereit fände, dem Manne eine solche Riesensumme auszuzahlen, in dem Millionen und Abermillionen einen der Hauptschuldigen an dem Kriege und dem daraus hervorgegangenen Elend sehen! Es wäre unmöglich, daß eine Regierung sich auch nur noch einen Tag halten könnte, die diesem erledigten Monarchen 170 Millionen auszahlte, während dem Volke die furchtbarsten Lasten aufgebürdet werden, um den Friedensvertrag erfüllen zu können. Es handelt sich also offenbar um einen erlogenen Bericht.

Die deutschnationale Partei

hat sich auf ihrem letzten Parteitage offen zur monarchischen Staatsform bekannt. Wenn das nur eine Art von religiösem Glaubensbekenntnis sein soll —: Gedanken sind zollfrei! Aber eine politische Partei, die sich ernstlich die Wiederaufrichtung der Monarchie zum Ziel setzt, bekundet damit, daß sie die bestehende Verfassung und die bestehenden Gesetze nicht zu respektieren gewillt ist, sondern auf die nächste Gelegenheit lauert, sich mit Gewalt über sie hinwegzusetzen! Kein Staat kann darauf verzichten, den Rechtsbruch zu ahnden, die Regierung aber, die ihn begünstigen würde, würde sich an ihm mitschuldig machen. Das war mir zur Zeit, da ich die Geschäfte des Reiches leitete, genau so bewußt, wie es der gegenwärtigen Regierung bewußt ist, und ich werde nie versäumen — soweit mein Einfluß als Parteimitglied, als Genosse in Reih und Glied reicht — die Regierung auf die Wichtigkeit dieser Aufgabe aufmerksam machen.

Hier muß ich den

Fall Reinhart

erörtern. Dem Oberst Reinhart ist öffentlich der Vorwurf gemacht worden, daß er der Monarchie vorarbeite, daß er gesagt haben soll: Erzberger sei ein Lump! Die Regierung sei Gesindel. Oberst Reinhart — der vielfach leider mit dem loyalen Kriegsminister Oberst Reinhart verwechselt wird — hat darauf in einem Briefe an den „Vorwärts" geantwortet, man müsse einem Feld- und Frontsoldaten ein derbes Wort zugutehalten. Das heißt mit anderen Worten: ich gebe zu, die Regierung als Gesindel, Erzberger als Lumpen bezeichnet zu haben. Er sagte weiter: im Augenblick habe er nur für Ordnung zu sorgen; im Augenblick sei an die Wiedererrichtung der Monarchie nicht zu denken. Summa summarum: der Heerführer in Berlin, der die militärische Macht der Regierung repräsentiert, beschimpft die Regierung in wüstester Weise und gibt ziemlich unverblümt zu, daß er für die Monarchie eintreten wird, sobald er die dazu erforderliche „Ordnung" hergestellt hat. Das ist ein unmöglicher Zustand. Daß Oberst Reinhart bis zum heutigen Tage sein Kommando führt, ist eine Tatsache, die blitzartig eine Situation beleuchtet, die unerträglich ist. In der Verurteilung des Obersten Reinhart ist die Regierung selbstverständlich vollkommen einig; daran darf nicht gezweifelt werden. Es drängt sich aber die Frage auf — und hundertfach ist sie mir in diesen Tagen gestellt worden: hat die Regierung nicht die Macht, diesen Mann von seinem Posten zu entfernen? Dann wäre tatsächlich Herr Reinhart der Noske, der über die militärische Macht verfügt, Noske aber nur der Inhaber einer papiernen Vollmacht!

In dieser Frage darf niemand den Kopf in den Sand stecken! Hier wäre eine Vogel-Strauß-Politik verhängnisvoll für die innere und äußere Politik; das brauche ich nicht erst näher zu erläutern! In den Kasernen wird nicht nur offen monarchistische Propaganda getrieben, es wird auch

Judenhetze.

gemacht und Pogromstimmung erzeugt! Antisemitismus war allzeit das bequemste Mittel für reaktionäre Zwecke! Die reaktionären Drahtzieher werden heute, wie sie es früher getan haben, nicht sagen, daß sie das Volk entrechten, und die Monarchie wieder einführen wollen! Sie werden auf die Juden schimpfen, die Vergehen Einzelner verallgemeinern und dann mit den auf den antisemitischen Leimruten gefangenen Anhängern ihre reaktionären Pläne zu verwirklichen suchen. Hier in Hessen haben wir es doch zur Genüge erlebt, wie demagogisch der Antisemitismus zu arbeiten pflegt! Ich habe nahezu zwanzig Jahre meines Lebens im Spezialkampf gegen den Antisemitismus gestanden, ich kenne also die Gefahren. Hier heißt es: Widerstehe den Anfängen! Die Gefahr, die von rechts droht, ist groß: — ihr Name ist Reinhart!

Die Regierung von rechts bedeutet die Monarchie, sagte ich, und damit den Bürgerkrieg! Die Regierung von links bedeutet die

sogenannte Rätediktatur

und damit abermals den Bürgerkrieg! Ich sage: die sogenannte Rätediktatur, weil es eine wirkliche in der ganzen Welt nicht gibt, auch in Rußland nicht! Es ist ein Märchen aus längst entschwundener Zeit, daß Rußland von gewählten Vertretern der Arbeiterklasse regiert wird und daß das, was in Rußland geschieht, Ausfluß des Willens der Arbeiterklasse ist. In Rußland herrscht die nackte Despotie einiger Parteiführer, die weder durch eine allgemeine Volksvertretung, noch auch durch die Presse kontrolliert wird. Das ist ein System, das sich das deutsche Volk, die deutsche Arbeiterklasse keine vierzehn Tage lang gefallen ließe.

Wer will seine Einführung in Deutschland? Alle bürgerlichen Parteien lehnen es ab, die Sozialdemokraten lehnen es ab, und selbst die Unabhängigen sind in dieser Frage gespalten. Ich möchte bei dieser

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gelegenheit sagen: was die Kommunisten wollen das glaube ich genau zu wissen, aber was

die Unabhängigen

wollen, — außer uns Sozialdemokraten herunterzureißen — wer weiß was sie positiv wollen und was sie tun würden, wenn sie an der Regierung wären, das weiß ich nicht und möchte es sehr gerne wissen! Es mag sein, daß auch die Unabhängigen einmal dazu kommen werden, etwas Positives zu leisten, und niemand würde das mehr begrüßen als ich, dazu müssen sie aber erst aus der Gärung und aus der Unklarheit, in der sie sich jetzt befinden, heraus! Die Unabhängigen haben es bisher immer so dargestellt, als ob die Frage der Einigkeit des Proletariats nur eine Frage der Führer wäre. Es hieß immer: Ja, wenn nur der oder jener weg wäre dann würden wir viel leichter zusammenkommen! Eine große Rolle hat dabei immer ein gewisser, auch Ihnen nicht ganz unbekannter — Scheidemann gespielt! Der und Landsberg, so hieß es immer wieder, sind der eigentliche böse Geist der Regierung. Und wenn sie erst verschwunden sein würden, dann würde die Sache schon viel besser gehen! Nun ist die Probe aufs Exempel gemacht worden, Landsberg und ich haben — freilich wie Sie wissen, nicht den Unabhängigen zu Liebe, sondern aus anderen Gründen — unsere Aemter niedergelegt und haben uns einige Zeit ganz in die Stille zurückgezogen. Jetzt, sollte man meinen, hätten sich die feindlichen Brüder in die Arme fallen müssen. Aber, was ist eingetreten? Das gerade Gegenteil davon! Wenn ich lese, wie die Unabhängigen über meinen Freund und Nachfolger Bauer schreiben, so muß ich finden, daß ich von ihnen noch verhältnismäßig nobel behandelt worden bin; wäre ich eingebildet, so könnte ich mir einreden, daß ich bei den Unabhängigen verhältnismäßig noch recht beliebt gewesen bin, und daß sie sich jetzt ein klein wenig nach mir zurücksehnen.

Aber, im Ernst gesprochen: setzen Sie an Bauers, an Eberts, an Noskes Stelle einen anderen Sozialdemokraten ein, er heiße wie er wolle, und Sie werden das unabhängige Geschrei von der niederträchtigen, arbeiterverräterischen Regierung wieder hören! Ich gehe noch einen Schritt weiter und sage: Machen Sie heute einige der unabhängigen Kritiker zu Ministern, so wird es keine 14 Tage dauern, bis sie von ihren bisherigen Anhängern genau so angefallen werden, wie ich angefallen worden bin, wie Bauer jetzt angefallen wird. Da sehen Sie den besten Beweis für die Unrichtigkeit der Behauptung, daß es nur die Anwesenheit einiger Führer ist, die die Einigkeit unmöglich macht.

Nein, was sie unmöglich macht, das ist auf der einen Seite die Notwendigkeit des Handelns, in die sich jede Regierung, sie heiße, wie sie wolle, versetzt sieht, und auf der andern Seite das Unvermögen, diese Notwendigkeit zu begreifen, oder der böse Wille, der sich absichtlich ihr gegenüber blind stellt. Keine Regierung kann ein geschlagenes, durch einen entsetzlichen Krieg körperlich und seelisch zerrüttetes Volk mit einem Schlage zu einer Schar von Glücklichen und Zufriedenen verwandeln. Wiedergenesung und Wiederaufrichtung können sich nur allmählich in Jahren und Jahrzehnten vollziehen.

Auch

der Sozialismus

kann nur allmählich helfen und er muß schrittweise vorgehen, er darf keine Pferdekuren veranstalten. Ich muß jetzt oft an die alte Geschichte von dem Bauer denken, der krank im Lazarett lag und dem der Arzt eine Medizin verordnet hatte: täglich drei Teelöffel; als der Arzt zurückkam, hatte der Bauer die ganze Flasche ausgetrunken. Er meinte nämlich, der Arzt wolle ihn nicht so schnell gesund werden lassen, darum habe er ihm die Arznei nur teelöffelweise verordnet, wenn er sie alle mit einem Male austrinke, dann werde er sofort ganz gesund.

Ungefähr auf der gleichen Höhe steht die Agitation der Kommunisten und der Unabhängigen, und ich sage, es ist eine Schmach und Schande, wenn Arbeiter darauf hineinfallen. Jeder politisch geschulte Arbeiter, der schon längere Zeit im Klassenkampfe steht, weiß genau, daß man aus einer kapitalistischen Gesellschaft nicht im Handumdrehen eine sozialistische machen kann; er kennt die ungeheuren Schwierigkeiten dieses Werkes und weiß, wieviel Kampf — aber auch wieviel sorgsam überlegte Arbeit dazu gehört, es allmählich zu vollenden. Bebel sagte: „Sozialismus ist angewandte Wissenschaft!“ Was die Unabhängigen und Kommunisten predigen, ist nicht Sozialismus, denn es ist nicht Wissenschaft, sondern Aberglaube, mit dem sie hausieren gehen im Vertrauen auf die Unwissenheit der Massen! Darum sehe ich im Punkte Einigkeit, die ich im Interesse der Arbeiterschaft u. des ganzen deutschen Volkes sehnlichst wünsche u. für die ich auch wirke, vorläufig recht trübe in die Zukunft. Die Einigkeit wird erst kommen, wenn die belehrbaren Elemente der Opposition zu sich gekommen sein werden und wenn es ihnen gelungen sein wird, gewisse ganz besonders gewissenlose Demagogen, die sich in ihre Bewegung gedrängt haben, wieder loszuwerden. Dazu wünsche ich ihnen allen Glück, denn Menschen solcher Art sind zähe.

Was aber uns

Sozialdemokraten

betrifft, so kann ich sagen, daß die Einigkeit niemals scheitern wird, wenn ihr nicht mehr sachliche Differenzen, sondern nur noch Personenfragen im Wege stehen sollten! Ich glaube aber, Ihnen gezeigt zu haben, daß der Konflikt auf sachlichen Gründen beruht und daß Personenfragen dabei die allergeringste Rolle spielen. Wir sind Regierungspartei geworden nicht aus Freude an diesem Geschäft, das nie heiter war und nie trauriger sein konnte, als es jetzt ist, sondern durch den Zwang der Verhältnisse. Wir müssen regieren in den Formen der parlamentarischen Demokratie, weil es anders nicht geht, es wären denn die barbarischen Formen der Despotie! Wir können die Leiden des Krieges und eines unglücklichen Friedens nicht beseitigen, sondern sie nur allmählich lindern, wir können Wünsche, die wir für begreiflich und berechtigt halten, nicht erfüllen, weil uns jede Möglichkeit dazu fehlt! Wir sind dagegen gezwungen, dem Volke Wahrheiten zu sagen, die viele nicht gerne hören, und für Ordnung und Fortführung der Produktion zu sorgen, wodurch wir uns wiederum bei vielen nicht beliebt machen.

Die Stimmungen, die da entstehen, demagogisch auszunützen, ist vielleicht keine Kunst, jeder von uns könnte es, wenn er das nötige Quantum von Gewissenlosigkeit dazu aufbrächte. Es ist vielleicht spielend leicht. Sehen Sie zum Beispiel, was könnte mich, wenn ich wollte, daran hindern, Unabhängiger zu werden? Minister bin ich nicht mehr — ich bin jetzt Minister a. D., wie Haase, Dittmann, Breitscheid und andere — nach einer kurzen Quarantänezeit könnte ich als Bekehrter aufgenommen werden. Dann könnte auch ich tüchtig darauflos schimpfen und bekäme dafür den Beifall aller, die es nicht besser verstehen. Nichts hinderte mich daran, wenn mich nicht meine bessere Einsicht daran hinderte und mein Gewissen gegenüber der Arbeiterklasse!

Ich sehe wohl, daß mancher, der es nicht besser versteht, sich im Zorn von uns wendet; aber ich warte ruhig, bis er wieder zurückkehrt, und bleibe auf meinem Wege. Er wird wieder zurückkommen, sie alle werden wieder zurückkommen, verlassen Sie sich darauf! Wir aber, die wir bleiben, was wir sind, werden dann wenigstens einen Umweg vermieden haben, der gefährlich ist und vor dem wir die anderen vergeblich warnten. Es ist leichter, die Einigkeit zu zerstören, als sie wieder herzustellen. Das haben wir auch bedacht, die wir im Juni unsere Aemter verließen, weil die Fraktion in einer wichtigen Frage anderer Meinung war als wir.

Die Frage der

Unterzeichnung der Friedensbedingungen

war vielleicht nicht weniger verhängnisvoll, als die Frage der Bewilligung der Kriegskredite. Ein Teil der Fraktion, zu dem ich gehörte, war der Meinung, daß dieser Vertrag nicht unterzeichnet werden dürfe, und erhoffte — wie ich sagen darf, auf Grund sehr wichtiger Berichte aus dem Auslande — daß einige Wochen der Weigerung genügen würden, um eine gründliche Revision des Vertrages durchzuführen! Der Friedensvertrag hat uns zu einem Sklavenvolke gemacht, jedem Deutschen ist durch den Vertrag quasi ein Stempel auf die Stirn gedrückt worden: „Das ist ein Proche!“ Man hat uns Pflichten und Lasten auferlegt, die kein Deutscher für erfüllbar hält, dagegen hat man uns im eigenen Lande rechtlos gemacht. Was wir in unsere Verfassung schreiben, macht Herr Clemenceau von seiner Zustimmung abhängig. Einen solchen Vertrag wollte ich nicht unterzeichnen! Der andere Teil, der erst die Minderheit war, aber bald zur Mehrheit wurde, war anderer Meinung. Wir haben beide mit dem Aufgebot aller Kräfte gekämpft, um unsere Ueberzeugung zum Siege zu führen, die Anhänger der Unterzeichnung siegten und wir Gegner blieben in der Minderheit. Wir haben daraus die demokratischen Konsequenzen gezogen und haben uns, obwohl es uns nicht leicht ankam, der Mehrheit gefügt. Ich habe mich demokratisch in diesem Falle gefügt, wie ich es getan habe im Falle des Brest-Litowsker Friedens: auch gegen den bin ich mit Entschiedenheit in der Fraktion aufgetreten!

Um kein Mißverständnis aufkommen zu lassen, will ich klar und deutlich hinzufügen: Ich selbst hätte den Vertrag nimmermehr unterschrieben, nachdem er aber unterzeichnet worden ist, müssen wir bemüht sein, die eingegangenen Bedingungen zu erfüllen. Viel bitteres Leid wäre der Arbeiterklasse erspart geblieben, wenn die jetzigen Unabhängigen damals, als sie noch unsere Fraktionskollegen waren, ebenso gehandelt hätten, wie wir es getan haben!

Als Parteigenosse in Reih und Glied richte ich an die Arbeiter die Aufforderung, unserer Partei in guten und bösen Tagen die Treue zu wahren und unseren

Genossen, die in der Regierung

sind, ihr Amt nicht noch schwerer zu machen, als es ohnehin schon ist. Das bedeutet keineswegs einen Verzicht auf das Recht der Kritik! Dieses Recht möchte ich ebensowenig einem anderen nehmen, wie ich es mir selber streitig machen lasse. So sehe ich jetzt — das will ich offen aussprechen — nicht ohne Sorge, wie sich die parlamentarische Grundlage, auf der die Regierung steht, durch das Ausscheiden der Demokraten verengert hat. Ich halte die gegenwärtige Parteikonstellation weder für glücklich, noch für dauerhaft.

Wenn wir schon nicht allein regieren können, ich meine: wenn wir nicht eine Arbeiterregierung bekommen können, zu der die ganze Arbeiterklasse Vertrauen hat — ein Ziel, aufs innigste zu wünschen und zu erstreben im Interesse unseres ganzen Volkes, das Stetigkeit in der Produktion und Ruhe gebraucht, wenn es gesunden soll — ich sage: wenn wir eine solche Regierung nicht haben können, sondern auf die Mitwirkung bürgerlicher Parteien angewiesen sind, so halte ich es für gut, wenn zwei bürgerliche Parteien vorhanden sind, die in gewissen Fragen sich gegenseitig die Wage halten, so daß wir wenigstens nicht einem einseitigen Drucke ausgesetzt sind.

Der

Austritt der Demokratie

aus der Regierung war unter den gegebenen Umständen weder ein Glück für uns, noch ein Glück für die Demokraten, deren rechter, kapitalistischer Flügel desto mehr Einfluß genießen muß, je weiter die Partei als Ganzes sich von uns entfernt.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch aussprechen, wie tief wir den Tod des Vorsitzenden der Demokratischen Partei, des Abgeordneten Naumann bedauern, dessen edle soziale Gesinnung — bei allem, was uns von einander trennte — so viel dazu beigetragen hat, ein Zusammenarbeiten der beiden Parteien miteinander zu erleichtern. Wir wollen hoffen, daß dieses Zusammenarbeiten, so lange es notwendig ist, auch weiterhin möglich sein wird. Wir verlassen uns dabei auf die Macht der Demokratie, das heißt auf die Masse der sozial tiefer Gebildeten, die noch zur bürgerlich-demokratischen Partei gehören und auf die diese Partei — genau wie das Zentrum — Rücksicht nehmen muß, wenn sie sie nicht von sich selber abwendig machen und in unsere Reihen treiben will. In diesem Sinne glauben wir, daß sich immer schärfer ausgestalten wird die Diktatur des Proletariats, vielleicht durch die Demokratie! Denn das spreche ich wiederholt aus: ein Ideal ist die gegenwärtige Notwendigkeit des Zusammengehens mit bürgerlichen Parteien nicht.

Unser Ideal

ist — das spreche ich wiederholt aus: die Einigung der Arbeiterklasse unter den Fahnen der Demokratie und des Sozialismus! Dafür zu arbeiten ist noch immer eine Aufgabe, des Schweißes der Edlen wert! Für die Erlösung unseres Volkes vom inneren und äußeren Druck, den dieser furchtbare Krieg hinterlassen hat, sehe ich keinen andern Weg. Ihn wollen wir gehen, ohne die Schwierigkeiten zu verkennen, die auf ihm liegen, und nie vor ihnen zurückschrecken.

Ich glaube an eine bessere Zukunft unseres Volkes, ich glaube, daß unserer Partei, der alten, deutschen Sozialdemokratie, die schwere und große Aufgabe zugefallen ist, es dieser besseren Zukunft näherzubringen. Arbeiten und nicht verzweifeln! Ausharren, weiterkämpfen und sich nicht irre machen lassen! So werden wir in Ehren vor uns selbst bestehen und kommende Geschlechter werden uns für unsere Beharrlichkeit Dank wissen! Dann wird auch noch der Tag kommen, an dem sich diejenigen schämen werden, die uns heute in ihrem aufgeregten Unverstande vorwerfen, wir verrieten die Sache der Arbeiterklasse und des Sozialismus. Nein, wir verleugnen nichts, nicht die Arbeiterklasse, nicht den Sozialismus, und auch nicht unser demokratisches Programm! Arbeiterklasse, Sozialismus, Demokratie, das ist für uns die unerschütterliche Freiheit, das ist das Zeichen, das uns aus dem Elend und der Verirrung unserer Tage hinausführt in eine hellere, bessere Zeit. [illegible] Sturmfahne der sozialdemokratischen Partei. Ich gebe den Glauben nicht auf, daß sich unter ihm eines Tages wieder alle zusammenfinden werden, die für die Befreiung der Arbeiterklasse kämpfen. Unter ihr, nur unter ihr, ist die Einigkeit möglich, die das Ganze zum Siege führt!“

*

WTB. **Cassel**, 11. Sept. An die Rede Scheidemanns schloß sich eine längere Diskussion, in der sich ein starker Anhang der Unabhängigen bemerkbar machte.

Im Anschluß an seine gestrige Rede in Cassel machte Scheidemann nach der „Tägl. Rundschau“ die Mitteilung, daß er im November 1914 in Gemeinschaft mit Haase an Bethmann Hollweg herangetreten sei, um mit ihm über die Abfassung einer deutschen Friedenskundgebung zu verhandeln. Bei dieser Gelegenheit sagte der damalige Reichskanzler: „Wenn es Ihnen gelingt, mit Hilfe der französischen und englischen Sozialisten einen Frieden herbeizuführen, so tun Sie dies bitte!“

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Zum Wiederaufbau Nordfrankreichs.

= **Berlin**, 12. Sept. (Privat.) Laut „Berl. Lok. Anz.“ haben die Versailler Besprechungen über den Wiederaufbau zu einem Uebereinkommen über die Entsendung von Arbeitern geführt.

Zur Heimbeförderung der deutschen Kriegsgefangenen aus England.

WTB. **Amsterdam**, 11. Sept. Den Blättern zufolge haben die niederländische Regierung und die betreffenden niederländischen Eisenbahngesellschaften dem Plane zugestimmt, die noch in England sich befindenden deutschen Kriegsgefangenen nach Deutschland zurückzubefördern.

Besuch eines französischen Kriegsgefangenenlagers durch einen deutschen Vertreter.

WTB. Versailles, 11. Sept. Major Draudt, der Vorsitzende der deutschen Kriegsgefangenenkommission bei der Friedensdelegation in Versailles, hat heute in Begleitung des englischen Hauptmanns W. J. Hinschley Cooke von der alliierten Militärmission in Versailles das Kriegsgefangenenlager Boulogne-sur-Mer einen Besuch abgestattet. Major Draudt fand unsere Kriegsgefangenen in guter Verfassung, gut aussehend und zufriedenstellend gekleidet. Das erste Wiedersehen der Kriegsgefangenen mit einem Vertreter der deutschen Heimat hat sie wehmütig gestimmt. Jedoch fand Major Draudt viel Interesse bei den Gefangenen mit seinen Darlegungen über die jetzigen Zustände in Deutschland. Er wurde mit Fragen bestürmt. Die Gefangenen wollten wissen, wie es in der Heimat steht, wie Deutschlands Zukunft aussehe. Draudt konnte in kurzen Zügen ein Bild von der Entwicklung geben, vom alten und vom neuen Deutschland und feststellen, daß nicht zum wenigsten die wirtschaftliche Zukunft unseres Vaterlandes der Mehrzahl der Kriegsgefangenen sehr am Herzen liegt. Das gab ihm den Mut, die Hoffnung auszusprechen, daß die deutsche Jugend, die in Feindesland so schwer gelitten habe, in die Heimat zurückgekehrt, das ernste Bestreben haben wird, mitzuarbeiten an dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands.

Das Wasser kommt!

Roman von Arthur Winckler-Tannenberg.

(36. Fortsetzung.)

„Ausgezeichnet! Ich soll also auf den Hardthof!“, sagte Otto von Kerstenau in seiner spöttischen Art und Weise zu Werner. „Wüßte zwar nicht, was ich da zu tun hätte, aber ich bin ganz Ohr!“

„Nun in Sachen des Prozesses. Ihr seid doch beim schönsten Sonderabkommen miteinander.“

„Ach so, und da meinst Du, so'n königlicher Landrat könnte Brieflein, für die die Post nicht ganz sicher ist, zuverlässiger befördern. Werner, Du gefällst mir immer besser. Wann befiehlst Du, daß ich in Sachen des Prozesses mit Herrn Hardt verhandle?“

„Gleich, heute noch.“

„Donnerwetter, Dir liegt der Wasserschutz von Guntersbach am Herzen. Sag' mal, da hast Du das Aktenstück Toni wohl gleich mitgebracht?“

Werner war völlig unempfindlich gegen die spöttische Art. Kerstenau war einmal so, und er nahm ihn wie er war. Im übrigen ging ja auch alles nach Wunsch.

„Nein, schreiben werde ich hier. Wir müssen doch eine Verständigungsmöglichkeit finden, Toni und ich.“

„Unbedingt. Na, da setz' Dich mal hier an den Schreibtisch und verfasse das hohe Lied Deiner Liebe, ich werde mir inzwischen den Kopf zerbrechen, was ich heute schon wieder in Guntersbach soll. Apropos, der Alte hat ganz recht, ein Skandal ist's, den Hardthof aus der Dynastie zu geben, aber andererseits, Du und die Toni — ich darf doch so zutraulich reden? —“

„Bitte.“

„Ihr habt auch recht. Es ist ein noch größerer Skandal, Eurer ehelichen Verbindung frivole Schwierigkeiten zu bereiten, und da muß die Freundschaft hilfreich antreten. 'n Kuppelpelz krieg' ich doch?“

n' Fußsack dazu,“ erklärte Werner; er war bereits fähig, auf Kerstenaus Ton einzugehen.

Als er dann am Schreibtisch saß, überfiel's ihn freilich wieder wie leise Angst. Was mochte Toni in diesem Augenblick machen. Ob sie in großer Herzensnot war, ob sie etwa verzagte?

Aber den Gedanken schüttelte er wie eine Beleidigung des resoluten Mädchens rasch ab. Aus seiner Beharrlichkeit und raschen Findigkeit sollte sie Stärkung finden. Sie sollte fühlen, daß sie jetzt zusammenstanden. Jetzt und immer. — Und das schrieb er ihr.

Geliebte Toni!

Daß ich unerschütterlich fest und treu sein will in meiner Liebe, soll Dir dieser Zettel sagen. Halte auch Du aus. Wir gehören zusammen, ich könnte nicht leben ohne Dich! Schreib mir in das Holzschleifenhaus, wo mich Briefe erreichen, damit wir immer voneinander wissen, bis unserm Kampfe der Sieg wird.

Du mein Glück, Du mein Alles! Fürs ganze Leben

Dein Werner.

Er stand vom Schreibtische auf.

„Schon fertig?“ sagte Kerstenau. „Na ja, in fünf Zeilen hat viel Liebe Platz, und gesehen habt Ihr Euch ja heute erst, auch alles wichtige zusammen erlebt. Aber auch das gefällt mit, jetzt keinen langen Sermon, sondern kurze, strategische Verständigung. Verschließe die glühende Sätze gut, damit ich mir nicht die Finger verbrenne, wenn ich sie anfasse. — Im übrigen ist mir die Erleuchtung schon gekommen. Ich werde mit dem Alten die Taxe einmal spezialisiert besprechen. Dazu gab's keine Gelegenheit, als die anderen Beteiligten dabei waren. Die Akten hab' ich im Büro zur Hand. An meiner Eile mag er vermuten, wie aufrichtig ich's mit ihm meine.“

Er hielt inne und schlug mt der Faust auf den Tisch.

„Eigentlich scheußlich von mir! Aus Freundschaft werde ich zu einem schlechten Kerl. Da habe ich den geradesten, den ehrlichsten Ehrenmann vor mir, den ich in dieser elenden Welt mit der Laterne suchen muß, der mich rot machte, als er mir sagte: „Das sind krumme Wege, Herr Landrat, und die gehe ich nicht,“ da hab' ich solchen Mann vor mir und das Erste ist, daß ich ihn wieder anschwindle.“

„Jetzt wirst Du sentimental!“

Kerstenau riß die Augen auf, stotterte etwas und brach dann in helles Lachen aus.

„So ist's recht, so muß es kommen. Jetzt mußt Du mich vom Sentimentalitätsdusel kurieren! Mein Junge, Du entwickelst Dich, Du wirst gut. Her mit dem Brief, à la guerre comme à la guerre, der Schwindel wird gemacht. Im übrigen denke ich, der Alte wird mir's doch einmal danken, wenn seine Toni glücklich ist. Und Eigensinn hat keinen Respekt zu beanspruchen.“

„Nachdem Du so Dein Gewissen salviert hast, lieber Otto, sage mir nur noch, wann Du fährst.“

Ganz kleinlaut wurde der Spötter.

„Gestatte nur, daß ich meinen Kaffee trinke und ein Wort ins Büro sage, wo ich die Akten holen muß.“

„Gut, ich komme mit.“

(Fortsetzung folgt.)

Amerika und der Friedensvertrag.

Der Friedensvertrag vor dem amerikanischen Senat.

WTB. **Amsterdam**, 11. Sept. Wie das Pressebüro Radio meldet, wurde der Friedensvertrag gestern mit einem sechs Seiten langen Bericht vom Ausschuß für Auswärtige Angelegenheiten dem Senat vorgelegt. Im Bericht wird ausgeführt, daß die Abänderungsanträge u. Vorbehalte den Zweck verfolgen, die amerikanische Unabhängigkeit und Souveränität zu bewahren und daß damit der Wohlfahrt der Menschheit gedient wird.

Sch. **Rotterdam**, 12. Sept. (Privattel.) „Times“ meldet aus Newyork: Die Mehrheit der Abänderungsanträge im Senat ist aufgrund von Erklärungen Lansings zurückgezogen worden. Nur Senator Lodge besteht auf Durchführung seiner Anträge, die die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund innerhalb einer bestimmten Frist und die ferner einen Separatfrieden Amerikas mit Deutschland zum Zwecke haben. Der Korrespondent der „Times“ versichert, daß der Friedensvertrag im Senat unter allen Umständen zur Ratifikation kommen werde.

Der amerikanische Feldzug gegen die Ratifikation.

WTB. **Amsterdam**, 11. Sept. Das Reutersche Büro meldet aus Chicago vom 10. September, daß dort der republikanische Feldzug gegen die vorbehaltlose Ratifizierung des Friedensvertrages mit einer Rede des Senators Johnson eröffnet wurde, der Wilsons maßlose und rauhe Politik zurückwies. Die Senatoren Borah und Mc. Cormick hielten ebenfalls Reden.

*

tu. **Mailand**, 12. Sept. (Priv.-Tel.) „Corriere della Sera“ meldet, in Saint Louis sei der frühere Kapitänleutnant Wicka unter der Anklage verhaftet worden, Präsident Wilson ermorden zu wollen. Wicka habe sich geäußert, daß der Name des Mannes, der Wilson umbringe, der Geschichte angehöre, und daß er dieser Mann sei.

Die Geschehnisse im Reich.

Ludendorffs Vorwürfe gegen das Regierungs-Weißbuch.

D. **Berlin**, 11. Sept. (Privattel.) Von Regierungsseite wird der durch General Ludendorff in seiner neuesten Broschüre erhobene Vorwurf, das amtliche Weißbuch zur Friedensfrage unterschlage wichtige Mitteilungen, energisch zurückgewiesen. Sollten Vergeßlichkeiten vorgekommen sein, so werden sie nachgeprüft. Die von Ludendorff gerügten Sperrungen im Text seien objektiv notwendig gewesen um den Lesern zu zeigen, worauf es für die Veröffentlichung ankomme.

Spartakistische Waffentransporte.

Sch. **Berlin**, 12. Sept. (Privattel.) Auf dem Wasserwege Hamburg—Berlin sind in den letzten Tagen spartakistische Waffentransporte beschlagnahmt worden. Auch auf dem Wasserwege Stettin—Berlin wurden verdächtige Schiffe angehalten, die versteckte Waffen an Bord hatten.

Unterschlagungen bei der U. S. P. und den Kommunisten Münchens.

= **München**, 12. Sept. (Privat.) Wie der „Berl. Lok. Anz.“ berichtet, ist bei der U. S. P in München der Betrag von 24 000 Mark aus der Parteikasse verschwunden. Davon hat ein Genosse 16 000 Mark, ein anderer 8000 Mark an sich genommen, die unter der Arbeiterschaft von Münchner Großbetrieben gesammelt worden waren. Auch bei den Kommunisten Münchens hat ein Vorstandsgenosse glatt 32 000 Mk. unterschlagen.

Ein Anschlag auf die Münchener Türkenkaserne.

TU. **München**, 12. Sept. (Privattel.) Gestern ging im Hofe der Türkenkaserne ein Schuß aus einem dort stehenden Geschütz los. Wie die „Bayer. Staatsztg.“ meldet, nahm man anfangs an, daß es sich um eine Unvorsichtigkeit handelte, es hat sich aber nunmehr herausgestellt, daß ein Anschlag auf die Kaserne geplant war. Der Schuß sollte die Munitionsvorräte treffen und hätte, wenn er sein Ziel erreichte, die Kaserne vernichtet. Es scheint, daß der Mensch, der den Schuß abfeuerte, sich nur zum Zwecke dieses Anschlages für die Reichswehr anwerben ließ. Seine Verhaftung erfolgte sofort. Dem Schuß fiel ein Artillerist zum Opfer.

Die oberschlesische Ententekommission von Polen beschossen.

TU. **Gleiwitz**, 12. Sept. (Privattel.) Gestern Nachmittag wurde die nach dem Schlosse Klein-Gorschitz abgesandte Ententekommission in der Nähe des Schlosses von polnischen Banden jenseits der Grenze beschossen. Es wurde jedoch niemand verwundet. Ferner griffen polnische Banden Ujazd an. Wir hatten keine Verluste.

Der zukünftige Wohnsitz der früheren Kronprinzessin.

= **Berlin**, 11. Sept. Der „Voss. Ztg.“ zufolge, ist der früheren Kronprinzessin vom Staat als ständiger Wohnsitz Schloß Oels angewiesen worden.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 12. Sept. Anstelle des zurruhegesetzten Geh. Oberregierungsrats Henn wurde der Vorstand der Verwaltungsabteilung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Oberreg.-Rat Karl Bitterich zum Mitglied des Disziplinarhofes für nichtrichterliche Beamte ernannt. — Dem Baurat Christ. Lehmann in Kehl ist die Vorstandsstelle der Bahnbauinspektion in Freiburg übertragen worden.

= **Karlsruhe**, 12. Sept. Auf Einsprache des Ministeriums des Innern wurde die Höhe der den bad. Kommunalverbänden auferlegten Haferlieferungen erheblich herabgesetzt. Dazu ist zu bemerken, daß der im Wege Landlieferung aufzubringende Hafer nur zum kleineren Teil für die Militärpferde bestimmt ist, zum größeren Teil aber soll er zu Nährmitteln für Kinder und Kranke verarbeitet werden.

::: **Tauberbischofsheim**, 11. Sept. Der Bad. Bauernverein, der Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen, der Badische landwirtschaftliche Verein, der Badische Bauernbund und die Bad. Landwirtschaftskammer haben lt. „Tauber- und Frankenbote“ eine Arbeitsgemeinschaft der badischen Landwirtschaft gebildet, welche den Zweck hat, in allen Standesfragen auf politischem und volkswirtschaftlichem Gebiet gemeinsam zu arbeiten. Damit ist eine Gemeinschaft gebildet, wie sie seit einiger Zeit in landwirtschaftlichen Kreisen gefordert wird. Ein Zusammenschluß auf wirtschaftlichem Gebiet ist ins Auge gefaßt und soll demnächst für einzelne Wirtschaftsgebiete erfolgen. Es werden also die in der Arbeitsgemeinschaft vertretenen Organisationen in ständiger Fühlung sein und in regelmäßigen Sitzungen zu den wichtigen Tagesfragen Stellung nehmen.

:—: **Gernsbach**, 10. Sept. Am Murgkraftwerk wird zur Zeit lebhaft gearbeitet. Der Damm unterhalb der Sperre ist beim letzten Hochwasser gerissen und ein Stück weggeschwemmt worden. Nun ist eine Schar von Erdarbeitern und Maurern eifrig dabei, den Schaden wieder zu beheben. Der Damm, welcher inmitten des Strombettes hinläuft, und den Kanal bildet, welcher das aus dem Elektrizität erzeugenden Teil des Kraftwerks fließende Wasser ableitet, war nicht fest genug gebaut in seinem Unterteil. So konnte das Wasser ihn zerstören. Nun wird, dem „Rast. Tgbl.“ zufolge, der Unterbau solide gestaltet, anstelle der früher verwendeten Felsensteine wird ein richtiges zementiertes Mauerwerk aufgeführt. Viele Touristen und Durchreisende statten dem Werk einen Besuch ab, um staunend zu sehen, welche ungeheuren Steinmassen die strömenden Wasser hinwegzutragen vermögen. Die trockene Witterung kommt der Arbeit sehr zu statten, da Regentage das Arbeiten im Freien sehr erschweren oder unmöglich machen.

= **Achern**, 11. Sept. Der hiesige Volksausschuß hat beschlossen, seine Tätigkeit einzustellen. — Vom 16. September ab ist der Fremdenverkehr im hiesigen Bezirke untersagt.

Lahr, 11. Sept. Der Verband badischer Gemeinderechner hält unter Leitung seines Vorsitzenden, des Bürgermeisters Kaufmann von Hornberg, der früher Stadtrechner in Schopfheim war, am 13. und 14. September in Lahr seine diesjährige ordentliche Landesversammlung ab. Am ersten Tag werden lediglich innere Angelegenheiten, am zweiten Tag solche und Rechnungsangelegenheiten verhandelt. Besonderes Interesse dürfte der für den zweiten Tag vorgesehene Vortrag des Herrn Oberstadtrechnungsrats Weiler aus Karlsruhe über den neu gegründeten Zentralverband der badischen Gemeindebeamten und dessen Aufgaben entgegengebracht werden.

Freiburg, 5. Sept. Der Verband der Gemeindewaisenräte, Ortsgerichtsmitglieder und Schätzer im Bezirk Lörrach regte durch ein Rundschreiben an alle Waisenräte der Amtsstädte die Organisation der badischen Waisenräte, Ortsrichter und Schätzer an. Am Sonntag fand in der Bahnhofrestauration hier eine Zusammenkunft der Waisenräte aus den Amtsstädten des Kreises Freiburg statt, in der die Anwesenden die Notwendigkeit der Organisation besonders betonten und die Verbesserung der unzulänglichen Dienstgebühren und Gehalte als dringend nötig bezeichneten. Der anwesende Vertreter des Lörracher Verbandes teilte mit, in welcher Weise die Organisation gedacht ist und erklärte, daß bereits von den Kollegen aus 24 Amtsstädten zustimmende Erklärungen für die Gründung der Bezirksverbände und eines Landesverbandes eingekommen wären. Sofern sich die übrigen Kollegen der Amtsstädte für die Gründung des Verbandes erklärt haben, findet eine Gründungsversammlung in Offenburg statt, an welcher je 1 bis 2 Vertreter der Bezirksverbände teilnehmen, die dann die nötigen Satzungen genehmigen und die Wahlen vornehmen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 12. September.

⊙ **Vertrauensleute für das Generalkommando.** Es sind infolge regelrechter Wahl gewählt worden als Vertrauensleute: Gruppe 1, Freiburg: als Vertrauensmann Vizefeldw. Regehly, Inf.-Regt. 112, als 1. Stellvertreter: Offiz.-Stellv. Steckdreher, Feldart.-Regt. 66, als 2. Stellv. Vizefeldw. Kruppinski, Fußart.-Regt. 21; Gruppe 2, Karlsruhe: als Vertrauensmann Sergt. Emmerich, Gren.-Regt. 109, als 1. Stellvertr. Sergt. Fott, Füs.-Regt. 40, als 2. Stellv. Feldw. Rupp, Gren.-Regt. 110; Gruppe 3, Ettlingen: als Vertrauensmann Wehrm. Konrad, Res.-Laz. Ettlingen, als 1. Stellv. Sergt. Schrott, Laz.-Zentrale Heidelberg, als 2. Stellv. Pion. Senz, Res.-Laz. Ettlingen. Die gewählten Vertrauensleute Regehly, Emmerich und Konrad treten zum Generalkommando und haben heute ihr Amt in Durlach angetreten.

ka. **Die Unordnung in den Zügen.** Ueber die Unordnung in den Zügen wird jetzt viel und wohl nicht mit Unrecht geklagt. Die Eisenbahnverwaltung will deshalb schärfere Maßnahmen dagegen ergreifen. Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten hat eine besondere Verfügung in diesem Sinne an die Eisenbahndirektionen erlassen. Die Klagen richten sich u. a. insbesondere dagegen, daß in den Abteilen für Nichtraucher geraucht wird. Dann fühlt man sich darüber beschwert, daß die Reisenden in steigendem Maße eigenmächtig eine höhere Klasse benutzen. Bekanntlich darf dies nicht ohne Anweisung des Zugpersonals geschehen. Die Aufsichtsbeamten sollen deshalb mit verschärftem Nachdruck gegen diese und andere Uebelstände vorgehen. Die Züge sollen häufiger als bisher durch besondere Beamte nachgeprüft werden. Vor allem soll dies auch auf den größeren Bahnhöfen geschehen. Die Uebelstände rühren meist von der Ueberfüllung der Züge her. Diesem Grundübel soll deshalb mehr als bisher vorgebeugt werden. In Betracht kommt dafür die Bahnsteigsperre und eine Einschränkung des Verkaufs von Fahrkarten, wie dies schon bisher in den einzelnen Fällen geschehen ist. Die neuen Anordnungen mögen auch als Warnung für die Reisenden dienen, sich an die geltenden Vorschriften zu halten, nach der Regel: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu.“

Rückwandererhilfe. Der Strom der vertriebenen Auslandsdeutschen hat sein Ende noch nicht erreicht. Täglich kehren deutsche Rückwanderer in ihre Heimat zurück. In schamloser Weise sind sie in den feindlichen Ländern behandelt worden. Kostbare Menschenleben sind zugrunde gegangen; ihr Hab und Gut, ihre mühsamen Ersparnisse wurden zwangsweise verwaltet und verschleudert. Der Rückwandererhilfe E. V., Berlin, für Baden: Karlsruhe, Lammstraße 7, ist die Genehmigung zur Veranstaltung einer Sammlung gegeben worden. Die Vereinigungen, die sich in den Dienst der Rückwandererhilfe gestellt haben, benötigen erheblicher Geldmittel. Es gilt, Gebrechlichen, Schwachen und Greisen, die aller Hoffnungen bar, nach Deutschland zurückkehren, eine angemessene Unterstützung zu gewähren. Es gilt, treue, starke Arbeiter, die um ihr Lebenswerk gebracht worden sind, zu neuem Schaffen zu stärken. Der Hilferuf wird sicherlich in allen deutschen Herzen seinen Widerhall finden.

╪ **Ein Preisausschreiben zur Erlangung von künstlerischen Entwürfen zu einem Warenzeichen** erläßt die Landeswirtschaftsstelle für das badische Handwerk. Sie fordert alle badischen Künstler und Fachleute zur Beteiligung auf. Schriftliche oder mündliche Auskunft erteilt das Landesgewerbeamt Karlsruhe.

△ **Stadtgarten.** Am Freitag, den 12. d. M., finden im Stadtgarten Musikaufführungen des Musikvereins Karlsruhe statt. (S. A.)

Neue Bürgerausschuß-Vorlagen.

= **Karlsruhe**, 12. Sept. Wie berichtet, hat der Stadtrat dem Bürgerausschuß eine Reihe neuer Vorlagen zur Beschlußfassung zugehen lassen, die in der Sitzung vom 17. d. M. zur Beratung kommen sollen. Einige derselben haben wir bereits gestern veröffentlicht, die übrigen seien heute nachgetragen:

Pflasterung der Ettlingerstraße. Hierzu wird beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. die Ettlinger Straße zwischen Kriegs- und alter Klose-Straße mit Pflasterung versehen und 2. die hierdurch erwachsenden Kosten im Betrag von 42 000 M in den Jahren 1919 und 1920 aus Anlehensmitteln bestritten würden.

Herrichtung von Spielplätzen. Es wird beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. der an den „Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe E. V.“ vermietete Spielplatz an der verlängerten Hardt-Straße instandgesetzt und mit den nötigen Spieleinrichtungen versehen, 2. für den „Karlsruher Fußballklub Frankonia E. V.“ ein Spielplatz auf dem östlichen Teil des städtischen Meßplatzes an der Durlacher Allee angelegt und mit geeigneten Spieleinrichtungen ausgestattet, 3. der hiernach erforderliche Aufwand von 8000 M und 10 000 M (18 000 M) aus Wirtschaftsmitteln des laufenden Jahres bestritten werde. In der Vorlage ist ausdrücklich die hohe Bedeutung, die der Pflege der Leibesübungen zukommt, hervorgehoben.

Aenderung der Verbrauchssteuerordnung. Hierzu wird beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß Paragraph 3 der Verbrauchssteuerordnung für die Landeshauptstadt Karlsruhe folgendermaßen gefaßt wird: „Der Verbrauchssteuer unterliegt, sowohl das auf der Gemarkung Karlsruhe gebraute, wie das in den Verbrauchssteuerbezirk eingeführte Bier. Sie beträgt 65 Pfg. für das Hektoliter.“ Der Antrag des Stadtrats bezweckt, diejenige Fassung des Par. 3 wieder einzuführen, welche bis zum 1. August 1917 in Kraft war. Während des Krieges wurde durch Verordnung vom 9. Mai 17 bestimmt, daß die Brauereien mindestens 25 Prozent ihrer Biererzeugung als sogen. „Einfachbier“ herzustellen hatten; tatsächlich wurde seit 1918 der weitaus größte Teil des Bieres als Einfachbier gebraut. Den geänderten Verhältnissen entsprechend, wurde durch Beschluß des Bürgerausschusses vom 3. Dezember 1917 die Verbrauchssteuerordnung ergänzt und für das alkoholarme Einfachbier der ermäßigte Steuersatz von 30 Pfg. vorgesehen. Nach dem Reichsgesetz können badische Gemeinden vom Einfachbier die gleiche Verbrauchssteuer wie vom Vollbier erheben. Dies wird durch Annahme der Vorlage stattfinden. Bei den jetzigen Bierpreisen und den übrigen darauf einwirkenden Lasten bleibt es für den Verbrauch bedeutungslos, ob 1 Liter Bier mit 0,65 oder mit 0,3 Pfg. belastet wird.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein ernstes Wort zu richtiger Zeit! Schuh- und Ledermaterial ist und wird bis auf Weiteres ein sehr wertvoller Artikel bleiben, weshalb besonders schonende Behandlung ein Haupterfordernis ist. Bei den vielen Schuh- und Lederputzmitteln ist es schwer, die richtige Auswahl zu treffen. Es sei darauf hingewiesen, daß bei Einkauf von Schuh- und Lederputz nicht der Preis, sondern die Zusammenstellung des betreffenden Fabrikates ausschlaggebend sein sollte. Nur eine reine Oelwachsware kann die alleinige Gewähr dafür bieten, daß das Leder weich, haltbar und wasserdicht bleibt, auch bei Regen nicht abfärbt. Wollen Sie sich also vor Schaden bewahren, so kaufen Sie einen bewährten, reinen Oelwachslederputz, wie solchen die Firma Carl Gentner, Göppingen (Württbg.), unter der Bezeichnung „Nigrin“ — Schutzmarke der bekannte Schornsteinfeger — fabriziert und in den Handel bringt. A2041

Von der Reise zurück
Dr. Neumann
Nervenarzt A2428
Fernruf Nr. 3. Stefanienstr. 71.

Dentistin Else Burg
von der Reise zurück.
Kaiserstr. 239, II. Telefon 2605.

Von der Reise zurück
Georg Deininger, Dentist
Erbprinzenstrasse 5 B55776
Tel. 3773 am Rondellplatz

Schlosserarbeiten.
Einfach glatte gebrauchte Heuleitergitter in Flach- oder Rundeisen mit möglichst einheitlicher Teilung für ein Wohnhaus gesucht. 16 Stück ... Angebote mit kleiner Skizze erbeten an Carl Kugele, Architekt, Dobel bei Herrenalb. 7454a

Schmerzen an der Fußsohle,
unter den Ballen,
im Zehengelenk, hervorgerufen durch Senkung, entzündete Hornhaut, Hühneraugen oder Gichtknoten, werden radikal beseitigt durch
„Schmid's Entlastungseinlage hilft sofort“
D. R. G. M. Warenzeichen.
Kein brennender, hitzender Gummi!

Senkfußbeschwerden,
wie schnelle Ermüdung, bleischweres Gefühl in den Beinen, heftige Schmerzen beim Gehen und Stehen in der Ferse oder im Fußgewölbe, auf dem Spann, in den Knöcheln sowie das unerträgliche Spannen und Ziehen, das sich die Wade hinauf bis zu den Hüften fortpflanzt, das schmerzhafte Umknicken des Knöchels sowie das damit verbundene häßliche Schieftreten der Absätze werden sicher beseitigt durch meine nach Fußabdruck angefertigten neuen patentierten Senkfußschweben, Knöchelhalter sowie Einlagen. — Ärztlich bestens empfohlen.
Verlangen Sie Prospekt über meine Spezialitäten sowie Material für Fußabdrücke gratis.
Robert Schmid, Spezialwerkstätte für Orthopädie,
Berlin W 35, Potsdamerstraße 105.
In Karlsruhe persönlich zu sprechen am **20. September** im **„Hotel Grosse“,** ausserdem in **Darmstadt** am **22. September** im **Hotel „zur Traube“.**

Daniels Konfektionshaus
Fernsprecher 1846 — Wilhelmstrasse 34.
Auf meiner Einkaufsreise
hatte ich Gelegenheit große Warenposten billig zu kaufen und empfehle
Jackenkleider, flotte Formen . . . . . . Mk. 78.— an
Herbst- u. Winterpaletots in guten Stoffen . . Mk. 55.— an
Regenmäntel Mk. 95.— an Kostümröcke M. 25.— an
Seidenblusen M. 34.75 an Seidenröcke M. 85.— an
Kinderkleider und Kindermäntel in allen Grössen.
Waschkleider und Waschblusen
etwas angetrübt, besonders billig. 14576
Keine Ladenspesen. Reelle Bedienung

Kinderwagen und Klappwagen
empfiehlt 14466
in größter Auswahl zu billigsten Preisen
BRENNABOR **J. Heß,** Kaiserstr. 123.

Die große 11902
Pelzmode
können Sie mitmachen, wenn Sie die ältesten Pelze, sowie Felle zur Verarbeitung geben. Billigste Berechng., prompte Lieferung. Douglasstr. 8 part. (Ecke Akademiestr).

Wir offerieren in erstklassigen Qualitäten
für Detaillisten u. Wiederverkäufer
Dauerwäsche (abwaschb.) — Strumpfbänder (breit) — Kämme in Horn und Elektrolit — Holzrollos (nach Maß) — Wäscheklammern (patent.), prima Fabrikate. Verlangen Sie Nachnahme Musterdutzend. 7059a
Müef-Werke, Güglingen (Wttbg.)

Ist noch jemand da?
der Schuhe, Kleider usw. zu verkaufen hat, sende seine Adresse an das An- u. Verk.-Geschäft **J. Psisucha**
Zähringerstraße 30. Zahle die höchsten Preise. B5567

Bester Zahler
f. getr. Kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Gold u. Silber usw. B51432
J. Briel, Fasanenstr. 35

Friseuse,
nimmt noch Abonn. auß. dem Hause an g. Ondul.. 14 M monatl. Angeb. u. Nr. B26283 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Destilliertes **Wasser**
liefert von jetzt ab wieder prompt. 18060
Drogerie Lang.

Dünger
waggonweise gegen Runkelrüben zu tauschen gesucht. B38985
D. Stecker, Ettenheim.

Holzbrand in Zimmeröfen.

Na. Karlsruhe, 12. Sept. Das Städtische Nachrichtenamt schreibt uns:

Infolge des bestehenden großen Mangels an Kohlen und Koks wird zur Beheizung der Wohn- und Arbeitsräume im kommenden Winter vielfach Holz Verwendung finden müssen. Der Heizwert von Brennholz beträgt durchschnittlich nur die Hälfte des Heizwertes von Kohlen und Koks. Zur Erzielung der gleichen Heizwirkung gegenüber Kohlen- und Koksheizung ist demnach etwa die doppelte Gewichtsmenge von Holz erforderlich. Es eignen sich daher für Holzheizung besonders Oefen mit weiten Füllschächten und großen Feuerungsräumen. Da das Holz zu den langflammigen und schnell verzehrten Brennstoffen zählt, sind Oefen mit langen, steigenden Feuerzügen für die Ausnützung der Flammenwärme am vorteilhaftesten. Bei Holzbrand werden in dem eigentlichen Feuerraum nur 35 Prozent des Heizwertes, bei Flammenkohlen 60 Proznt und bei gasarmen Brennstoffen (Anthracit und Koks) bis zu 90 Prozent des Heizwertes entwickelt, während der jeweilige Rest des Heizwertes durch die Feuerzüge an die Oefen übertragen wird.

Zur besseren Ausnützung der Wärme bei Holzbrand in den vorhandenen Oefen dürfte sich daher in vielen Fällen, insbesondere bei Oefen mit kurzen Feuerzügen, eine Vergrößerung der Heizfläche durch Verlängerung der Ofenrohre empfehlen, vorausgesetzt, daß ein guter Schornsteinzug vorhanden ist. Für Holzbrand eignen sich ohne weiteres folgende Oefen: Säulen- oder Kasernenöfen, Kachelöfen mit gewöhnlicher oder Füllfeuerung (ohne Dauerbrandeinsatz), Koksfüllöfen, sogenannte irische Oefen (Junker- und Ruhöfen, Germanen usw.), ferner Halbdauerbrenner oder Füllregulieröfen mit vorwiegend steigenden Zügen. Dauerbrandöfen mit gestürzten Zügen und sogenannte Amerikaneröfen mit engen Fülltrichtern und Sockelzügen haben sich, wie Versuche gezeigt haben, auch nach Entfernung der Fülltrichter, für Holzbrand nicht als zweckmäßig erwiesen. Derartige Oefen können in der Regel nicht für Holzbrand umgeändert werden, sie werden vielmehr bei Mangel an geeigneten Brennstoffen (Anthracit, Koks, Eiformbriketts) zweckmäßig durch andere Oefen ersetzt. Bei den neueren Junker- und Ruh-Dauerbrandöfen (Modell 308 bis 320 und 208 bis 217), welche keine gestürzten Züge besitzen, lassen sich die Fülltrichter leicht entfernen, wodurch diese Oefen zur Not für Holzbrand verwendbar gemacht werden können. Aenderungen an Oefen sollten jedoch aus naheliegenden Gründen nur von sachverständigen Handwerkern ausgeführt werden. Schließlich sei darauf hingewiesen, daß sich bei Holzbrand stets größere Mengen Ruß (Glanzruß) in den Feuerzügen der Oefen, sowie in den Ofenrohren und Schornsteinen ablagern. Da der Glanzruß bekanntlich leicht brennt und dadurch Brände (Kaminbrände) entstehen können, empfiehlt es sich bei andauerndem Holzbrand die Oefen nebst Abzugsrohren und Kaminen des öfteren zu reinigen.

Das gleiche gilt auch für Torfbrand, da Torf ähnliche Zusammensetzung, Heizwert und Eigenschaften beim Verfeuern besitzt, wie Holz.

Turnen, Spiel und Sport.

\# **Fritz Reiser**, der bekannte Karlsruher Fußballspieler, Mitglied des Fußballklub Phönix-Allemannia Karlsruhe, spielt am Samstag, den 20. September, gegen den deutschen Meister, Spielvereinigung Fürth, in Karlsruhe sein 300. Wettspiel. Reiser, der im 34. Lebensjahre steht, und seit etwa 20 Jahren Fußball spielt, hat infolge seiner prächtigen Spielweise verschiedentlich in repräsentativen Mannschaften gespielt und zwar zuletzt in dem repräsentativen Wettspiel Süddeutschland gegen Mitteldeutschland, das im Jahre 1916 in Leipzig stattfand und bei dem Stande 0:0 wegen Dunkelheit abgebrochen werden mußte.

\# **Vom Fußballsport.** Das Qualifikations-Entscheidungsspiel um den Aufstieg in die Liga findet am kommenden Sonntag, den 14. September, nachmittags 4 Uhr, auf dem Spielplatze des F.-C. Mühlburg an der Honsellstraße zwischen den Fußballmannschaften des F.-C. Frankonia-Karlsruhe und V. f. B.-Karlsruhe statt. Der Sieger aus diesem Treffen nimmt endgültig an den Ligaspielen teil, während der Besiegte der A-Klasse zugeteilt wird.

\# **Zum Gauturnen** des Karlsruher Turngaues am Sonntag, den 14. September, wird ergänzend nachgetragen: Die Mannschafts-Wettkämpfe finden nachmittags 3–4 Uhr statt, die Ausscheidungsspiele in Faust- und Tamburinball um die Gaumeisterschaft vormittags ¾11–½1 Uhr, sowie nachmittags von ½2–3 Uhr; das Schlagballspiel um die Gaumeisterschaft zwischen K.T.V. 1846 und dem hiesigen M.T.V. ist auf 4–4.40 Uhr angesetzt, während das Bezirksspiel in Fußball zwischen K.T.V. 1846 und T.V. Porzheim um 5 Uhr beginnt.

— **Der skandinavische Länderwettkampf im Schwimmen** wurde von Schweden überlegen gewonnen. Schweden erreichte 41 Punkte, Finnland 20, während es Dänemark und Norwegen auf je 19 Punkte brachten. Von den Wettkämpfen gewann Schweden 7, Dänemark und Norwegen je 1, während Finnland keinen 1. Platz zu verzeichnen hatte.

25jähriges Bestehen des Karlsruher Fußballklubs Phönix-Alemannia.

\# **Karlsruhe**, 11. Sept. Im Jahre 1894 wurde in Karlsruhe von einer Anzahl junger Leute der Fußballklub Phönix gegründet. Das Fußballspiel hatte damals, durch hier ansässige Mitglieder der englischen Kolonie eingeführt, schon eine große Zahl Anhänger gefunden. An Fußballvereinen bestanden die Karlsruher Kickers, der Karlsruher Fußballverein und der Fußballklub Fidelitas.

Die Mannschaft des Fußballklubs Phönix spielte zuerst auf dem Engländerplatz gegen eine aus den übrigen Vereinen zusammengestellte Mannschaft und verlor 10 : 0, im Rückspiel aber nur noch 3 : 1. Bald wurde eine große Menge Spiele ausgetragen mit wechselndem Erfolge. Im Jahre 1896 gewann Phönix bereits gegen den Fußballklub Stuttgart. Als erster Karlsruher Verein konnte Phönix im Jahre 1908/1909 die deutsche Meisterschaft im Fußballspiel gewinnen. In vielen Wettspielen gegen auswärtige Gegner in Oesterreich, Böhmen, Schweiz, Frankreich und Italien war der Verein siegreich und immer unter den ersten Vereinen Badens und Süddeutschlands zu finden. Im Jahre 1912 vereinigte er sich mit dem Fußballklub Alemannia, der um 3 Jahre jünger, ebenfalls seit seiner Gründungszeit hervorragende Erfolge aufzuweisen hat und besonders in den Jahren 1905/1911 ein gefürchteter Gegner war. Seither haben die beiden Vereine unter den gemeinsamen Farben eine große Anzahl Siege zu verzeichnen.

Am kommenden Sonntag feiert der über 500 Mitglieder zählende Verein sein 25jähriges Stiftungsfest durch eine Begegnung mit dem Meister von Basel, dem rühmlichst bekannten Fußballklub Nordstern. Am Samstag abend findet für Vereinsmitglieder und geladene Gäste in der Festhalle eine Jubiläumsfeier mit auserwähltem Programm statt. Am Sonntag morgen 9 Uhr wird am Grabe des auf dem Felde der Ehre gefallenen langjährigen Ehrenspielführers Artur Beier, der dem Verein mit Rat und Tat die höchsten Dienste geleistet hat, ein Erinnerungskranz niedergelegt werden. Die Preise, die der F. C. Phönix-Alemannia während seines 25jährigen Bestehens errungen hat, werden im Schaufenster des Sporthauses Otto Freundlieb, Kaiserstraße 185, ausgestellt. Der Verein gibt eine Festschrift heraus, die dessen Entwicklung von der Gründung bis zum heutigen Tage eingehend behandelt.

Kriegsbeschädigte, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebene.

Ab Freitag, den 12. d. Mts. 14567

Verkauf von Gebrauchsgegenständen

aller Art im Geschäftszimmer Zirkel 33. Mitgliedskarten mitbringen.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Karlsruhe.

Sportpl. Fasanengarten.

Meister von Basel

F.-C. Nordstern

Sonntag, 14. Septbr., nachm. 3 Uhr

F.-C. Phönix

½2 Uhr: **Rastatt I — Phönix II.**

Offene Stellen

Vertretung mit Lager
einer leistungsfäh. chem. Fabrik ist an solventen Herrn m. etwas Kapital sofort zu vergeben. — Branchekenntnisse nicht erforderlich. Große Verdienstmöglichkeit. Interessenten wollen sich am Freitag d. 12. u. Samstag d. 13. ds. Mts. im Hotel „Europäischer Hof" bei unserem Herrn Rudloff melden lassen. 7384a

Buchhalter
selbständig und bilanzsicher, für täglich etwa 2 Stunden in ein. Fabrikbetrieb gesucht. Nur ausweislich bestempfohlene Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer Ansprüche melden unter Nr. 14565 an die „Badische Presse".

Jüngerer 14595
Elektro-Techniker
m. Inst.-Erf. gesucht. Georg Hanstein & Cie. Elektr. Inst.-Büro, Karlsruhe.

Für Weltschlager
und tägl. Bedarfsartikel suche Vertreter, auch Frauen. Prospekte und Gutachten gratis. B33907 Schließfach 76. Pforzheim

Rühriger Vertreter für einen gut eingeführten Artikel für Pforzheim u. Umgeg. gesucht.
Angebote unt. Nr. 14562 an die „Bad. Presse".

Suche per sofort
2 Provisions-Reisende
Gefl. Angeb. unt. B56066 an die „Badische Presse".

Redegewandte Damen und Herren
für hochrentable, solide Sache mit hoher Provision gesucht. Schriftl. Angebote an Fr. Sauer, Karlsruhe, Sofienstraße Nr. 73. B55770

Guten Nebenverdienst
finden Herren, evtl. auch redegewandte Damen, durch leichte Organisationstätigkeit. Angebote sind zu richten u. 326314 a. d. B. Presse.

Junger Mann
mit höh. Schulbild. f. techn. Büro ges. Georg Hanstein & Cie. Elektr. Inst.-Büro, Karlsruhe. 14596

Monteur
tüchtig und zuverlässig, für Hausinstalationen sofort gesucht. 14624
Installationsbüro **Jos. Singer,** Kurvenstraße 25.

Korbmacher
aushilfsweise gesucht. Zu erfrag. unter Nr. B56078 in der Badischen Presse.

Jung. Bursche
f. morgens einige Stund. gesucht. Zu erfrag. unt. B34013 i. d. Bad. Presse.

Lehrling oder Lehrmädchen
wird unt. günst. Beding. bei sof. Bezahl. zu tücht. Blumenbinder(in) ausgeb. Wilh. Mayer, Gärtnerei u. Blumengeschäft Karl-Friedrichstr. 6. 3

Ingenieurbüro
sucht für tägl. 4–6 Std. erfahr., gebild., weibliche Kraft, die flott stenogr., Schreibmasch. bedienen u. in Buchführung, Rechnen u. Registratur etwas leisten kann. Schriftl. Angebote mit kurzem Lebenslauf unter Nr. 14623 an die „Bad. Presse".

Kontoristin
perfekt in Stenographie, Maschinenschreiben und Rechnen, nach Karlsruhe zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschrift und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 14608 an die „Bad. Presse".

Gew. Bürofräulein
perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, für sof. in angenehme Stelle gesucht. Bevorzugt werden Damen, die Kenntnisse in der engl. und franz. Korrespondenz besitzen. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche u. Nr. 326237 an die „Badische Presse" erbeten.

Tüchtige
Buchhalterin
mit gut. Handschrift gesucht. Wo? sagt die „Bad. Presse" unt. Nr. B56012.

Modes!
Tüchtige Zuarbeiterin
für besseres Putzgeschäft für sofort gesucht. Zu erfrag. unt. 326287 in der „Badisch. Presse".

Tüchtige
Rockarbeiterin
sofort gesucht, nur solche, welche bei Damenschneider gearbeitet, wollen sich melden. 326337 Max Peter, Waldstr. 3.

Tüchtige Flickerin
für wöchentlich 1 ganzen oder ½ Tag gesucht. Angeb. unt. Nr. 326328 an die „Bad. Presse" erb.

Buchdruck-Einlegerinnen Abfängerinnen u. Stanzerinnen
können eintreten. 14597
Kunstdruckerei Arthur Albrecht & Cie., Karlsruhe, Steinstr. 23.

Tüchtig. Wickelmacherin
sofort gesucht. Fr. Burggraf, Schützenstraße 49, III. 326327

Bess. Fräulein
welches sich zum Empfang und Mithilfe im Operationszimmer ausbilden will, gesucht, nach ½ Jahr Vergütung. Wo? sagt die „Badische Presse" u. Nr. B56014.

Kinder-Mädchen
besseres, das etw. nähen kann, wird für vormittags zu einem 3-jährig. Kinde gesucht. B56040 Kreuzstr. 23. 2 Treppen.

Suche zum baldigsten Eintritt eine perfekte
Herrschaftsköchin
bei hohem Lohn, m. guten Zeugnissen. 14408
Vorzustellen vorm. bis 11 Uhr, nachmittags von 3 bis 5 Uhr bei **Dr. Döderlein,** Bismarckstraße 61a

Mädchen
oder 326305
Frau für Küche
und Haushalt gesucht. Für Witwe mit 1 Kind passende Stellung. Es könnten zwei Zimmer möbliert od. unmöbliert dazu abgegeben werden. Gute Behandlung und Verpflegung. Näher. bei **Albert Pracht,** Gasthaus „z. Schwan" Grötzingen.

Ein braves Mädchen
wird für Zimmer und Küche gesucht. Herrenstr. Nr. 3. B56224

Fleißiges, ehrl. Mädchen für den Haushalt sowie Beihilfe im Laden für Konditorei d. sof. gesucht. Göhring, Kaiserstraße 39a. B55800

Pünktliche Flickerin,
welche auch neu anfertigt, ins Haus gesucht. B56010 Traub, Karl-Wilhelmstr. 26.

Besseres Mädchen
durchaus tüchtig u. selbständig i. Haushalt, auch kinderlieb, wird auf 15. Sept. in Geschäftshaus gesucht. Familienanschl. und gute Behandlung. Näheres Veilchenstraße Nr. 33. II. links. 14558

Hausmädchen
70 Mk. u. freie Station. Haaseneck, Kaiserstraße 231.

Küchen-Mädchen
wird sofort gesucht. (Nicht spülen.) Lohn M. 50.— **Goldener Hirsch,** Kaiserstraße 129. 14680

Auf 15. September wird ein tüchtiges, fleißiges
Mädchen
gesucht, welch. kochen kann und sonstige Hausarb. verrichtet. Frau Bauer, Kaiserstr. 84, II. 326267

Gesucht wird in kl. Familienpension auf dem Land ein williges, braves Mädchen von 15–20 J., das sich gerne den häuslichen Arbeiten unterzieht. Geboten wird gutes, reichlich. Essen, familiäre Behandlung u. monatl. Taschengeld. Eintritt kann sofort erfolgen. Angeb. unter Nr. B34021 an die „Badische Presse".

Junges Mädchen
für häusl. Arbeiten sof. od. 15. Sept. gesucht. Hirschstr. 75, III. 326282

Einzelne Dame sucht auf 1. Oktober ein tüchtiges
Mädchen,
das kochen und etwas nähen kann. 14615 Hirschstraße 93. 2. St.

Tüchtig. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht, ebenso ein 7396a
Zimmermädchen.
Frau Ludwig Kuhn, Bruchsal, Schillerstr. 16

Auf 15. Septemb. oder 1. Oktober, ein ehrliches,
tüchtiges Mädchen
für Küche und Haushalt zu 2 Personen gesucht. Amalienstr. 30. B55918

Mädchen-Gesuch.
Ich suche per sofort ein anständiges Mädchen, das schon gedient hat. Kronenstr. 32 II. 14593

Zuverlässig. Mädchen in angenehme Stellung für 3 Pers. gesucht. 3 Opernsänger **Giesen,** Draisstr. 10, 1. St, b. Gutenbergplatz.

Tüchtiges
Mädchen
zu kinderl. Ehepaar sof. gesucht. 14539
Frau Danger, Kaiserstraße 161.

Brav. Mädchen
für Küche und Haushalt evtl. auch zur Aushilfe zu kleiner Familie gesucht. Scheffelstr. 60. 326261

Gesucht
Mädchen zum Ausfahren von zwei Kindern. Gutenbergplatz 1 V. B56032 **Enderle.**

Gesucht auf sofort
ehrlich. Mädchen
aus guter Familie für kl. Haushalt. Gelegenheit zum Ausbilden in der Küche. Das Mädchen soll zu Hause schlafen. Gute Behandlung. **Frau Lienhard.** 14432 Karlstr. 134.

Fleißig., ehrl. Mädchen
zum 15. Sept. ges. 14324 **Frau Carl Seippel,** Wendtstraße 3.

Besseres Mädchen, das nähen u. bügeln kann, als
Alleinmädchen
gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Kochen gründl. zu erlern. Südendstr. 29 II., 1.

Fleißiges, williges
Mädchen
gesucht: Knöpfler, Langestraße 2. B56142

Bessere Frau,
die pünktlich und zuverlässig ist, wird zur Reinigung und Mithilfe von Büro und Wohnung in besserem Privathaushalt gegen gute Bezahlung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften oder Referenzen unter Nr. 14587 an die „Bad. Presse".

Frau oder Fräulein
zum Austragen ein. Zeitschrift gesucht. Putlitzstr. Nr. 6, part. B55948

Mädchen oder Frau,
gesetzten Alters, zur Besorgung des Haushaltes sofort gesucht. B55978 Leopoldstraße 20. II.

Stellengesuche

Kriegsbeschädigter sucht Arbeit
auf Büro, Lager oder Vertrauensposten gleich welcher Art. Zeugnisse u. Ref. zu Diensten. Angebote unter 326141 an die „Bad. Presse".

Tüchtiger
Schuhmacher
sucht Arbeit auf Sohlen u. Fleck in oder außer d. Haus. Angeb. unt. Nr. B55992 an die „Badische Presse" erbeten.

Tücht. Buchhalterin u. Korrespondentin
bilanzsichere, l. Kraft, m. langjährig. Praxis, perfekt in Stenographie, Maschinenschreiben und allen sonstigen Kontorarbeiten, sucht, gestützt auf la Zeugnisse u. beste Referenzen auf 1. Okt. Stellung in größerem Betriebe. Angebote u. 326328 an die „Bad. Presse".

Geb. Dame
43 J., i. Hauswesen erfahren, mit Büroarbeit. (Schreibmasch. rc.) vertraut, sucht Betätigung in Familie od. Büro, als Anstalts- od. Filialleit., Sekretärin, Empfangsdame od. dergl. Angebote unter Nr. 326309 an die Bad. Presse erb.

Reiseposten.
Junge Frau die mit Erfolg gereist, sucht sich zu verändern (Tuch, Weißwaren bevorzugt). Kaution kann gestellt werden. Angebote unt. Nr. 326322 an die „Badische Presse" erbeten.

Wo findet junger
Bäcker u. Koch
nach 4 Uhr Beschäftigung? Angeb. unt. Nr. B56122 an die Bad. Presse erb.

Na. Fräul. sucht sich eine
Anfangsstelle als Schreibgehilfin
nach hier oder auswärts, wobei es die Gelegenheit haben möchte, sich als Buchhalterin u. in allen kaufmännischen Fächern auszubilden. Gefl. Angebote unter Nr. 326313 an die Bad. Presse erb.

Fräulein,
gelernte Verkäuferin, in der Kurz-, Weiß- und Wollwarenbranche, mit Kassenwesen u. einfachen Büroarb. vertraut, sucht auf 1. Oktober passende Stelle. Gefl. Angebote u. Nr. B55994 an die „Bad. Presse" erbeten.

Suche für meine Tochter, welche d. Höhere Mädchenschule durchgemacht hat,
passende Stelle
auf einem staatlichen oder kaufmännischen Büro. Angebote unter Nr. B55856 an die „Bad. Presse" erb.

Perf. Verkäuferin
bis jetzt in der Lebensbranche tätig sucht sich zu verändern; würde auch Filiale übernehmen. Uebernimmt auch Stelle nach auswärts. Offert. unt. Nr. 326318 an die Bad. Presse.

Suche zur weiteren Ausbildung im Kleidernähen passende Stellung
ohne Vergütung gegen freie Station. Angebote erbeten unter Nr. B34019 an die „Badische Presse". 2.1

Stelle-Gesuch.
Ein im Kochen sowie im Haushalt erfahrenes Frl. gesetzten Alters, sucht zu einz. Herrn Stelle als
Haushälterin
bis 15. Okt. d. J. Angeb. mit Gehaltsangabe unter B55848 an die „Badische Presse" erbeten.

Einfaches Mädchen
sucht leicht. Beschäftigung von 9 Uhr ab. Angebote unt. Nr. B56070 an die „Bad. Presse" erbeten.

Haushälterinstelle
sucht ältere Frau bei alleinst. Herrn gegen geringe Vergütung. Angeb unt. Nr. B56072 an die „Badische Presse" erbeten.

Fräulein möchte die
Photographie
erlernen. Angebote unter Nr. 326208 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermieten

Tausche
nette, bill. 2 Z.-Wohng., Küche u. Keller, Winterstraße f. 3–5 Z.-Wohng. Zu erfrag. Wendtstr. 20. 3. Stock. B33927

Für zuverlässige Persönlichkeit, die in Stenographie u. Maschinenschreiben sehr gut bewandert u. gewillt ist, einige Stunden i. Tage Schreibarbeit zu verrichten, bietet sich günstige Wohngelegenheit. Schönes Zimmer in gut. Hause. Nähere persönliche Angaben erbeten unter Nr. 14598 an die „Bad. Presse".

Gut möbliertes, sonnig.
Zimmer
an bess. er. soliden Herrn (Dauermieter) auf sofort oder 15. Sept. zu verm. Hügle, Georg-Friedrichstr. Nr. 32. Anzusehen von mittags 2 Uhr ab. B55996

Gut möbl. Zimmer
zu verm. Adlerstr. Nr. 9, 1. Stock. Siebler. B55982

Ein freundliches
Zimmer
im Seitenbau ist auf 15. Sept. an einen sol. Herrn zu verm. Markgrafenstr. Nr. 38, 2. Stock, bei Frau A. Jägel. B56102

Möbl. Zimmer
sof. zu vermieten. 30 M. nur an Herrn. Kaiserstr. 187, III. Voob. B56178

Gut möbliertes Zimmer
an besseren, solid. Herrn z. verm. A. Weckherlin, Akademiestr. 11, II. 326334

Unmöbl. Zimmer
zu verm. Schlegel, Kähringerstr. 12. II. B56042

Mietgesuche

Kleineres Büro
mit Lager b. 1. Oktb. ges. Angebote unter B56074 an die „Bad. Presse".

Laden
zu mieten gesucht Mühlburg, Rheinstraße. Angeb. an die „Bad. Presse" unter Nr. B55842.

Kleinere
Schreiner-Werkstätte
womöglich in der Oststadt zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. 326326 an die „Bad. Presse" erb.

Schöne 5–6
Zimmerwohnung
in Karlsruhe sofort oder auf 1. Oktober gesucht. Angeb. unt. Nr. B55268 an die „Bad. Presse" erb.

4-5 Zimmer-Wohnung
von besserer Familie (nur erwachs. Personen) welche wieder nach Karlsruhe zurückkehren muß, per sofort bezw. 1. Oktober oder später zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 326336 an die „Bad. Presse" erbeten.

Wohnung.
Brautpaar sucht für sofort oder in 2 Monaten 2–3-Zimmerwohnung nebst Zubehör in nur besserem Hause zu beziehen u. ist bereit, jed. Preis zu zahlen. Vermittler erwünscht. Gefl. Angebote unt. 326274 an die „Bad. Presse" erb.

Kinderl., jung. Ehepaar sucht auf sofort oder 1. bis 15. Oktober
2–3 Zimmerwohng.
(a. Notwohnung), Mittel- oder Südstadt bevorzugt. Angebote u. Nr. 326278 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zwei Fräulein suchen **2 Zimmer u. Küche** auf 1. Okt. zu mieten. Angebote unt. 326312 an die „Bad. Presse" erb.

Dipl.-Ing. sucht ungeniertes
gut möbl. Zimmer
event. Wohn- und Schlafzimmer
zum 1. Oktober oder früher. Angebote unter Nr. B55936 an die „Badische Presse".

Gut möbliertes, ruhiges
Zimmer
mit Klavier od. Klavierbenützung v. bess. Herrn (Dauermieter) auf sofort od. 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B56124 an die Badische Presse erbeten.

2 Zimmer mit 3 Betten [illegible] für sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 14574 an die „Badische Presse" erb.

Berufstätige Dame sucht per 1. Oktober 2 gut möbl. Zimmer, möglichst im Zentrum der Stadt gelegen. Angeb. unt. Nr. B56120 an die „Bad. Presse".

Feldwebel (Beamtenanwärter) sucht auf 15. September 1919
möbl. Zimmer
mögl. mit Pension, [illegible] Mühlb. Tor, bei Kriegerwitwe od. mit Familienanschluß. Angebote [illegible] unter Nr. 326297 an die „Badische Presse". Lebensmittel werden [illegible] teilweise selbst gestellt vom Lande.

Reisender, ges. [illegible] sucht zum 1. Oktober
ungeniertes Zimmer
bei alleinsteh. Dame oder jungen Witwe. Angebote unt. Nr. B56068 an die „Bad. Presse" erbeten.

Aelterer, ruhiger Student sucht zum 15. [illegible]
möbliert. Zimmer
mögl. mit elektr. [illegible] Nähe der Hochschule. Angebote bis Samstag erbeten unt. Nr. [illegible] an die „Bad. Presse".

Geb., ält. Fräulein [illegible] sofort möbliertes
Zimmer
Zentrum der Stadt. Angebote unt. [illegible] an die „Badische Presse" erbeten.

Elegantes möbliertes
Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer sucht Dame auf 1. [illegible] der Weststadt evtl. mit Pension. Angeb. unt. Nr. [illegible] an die Bad. Presse.

Pfarrerstochter, die [illegible] Kunstgewerbeschule [illegible] chen möchte, sucht auf 1. Oktober
gut möbl. Zimmer
in nur gutem [illegible] Angebote mit Preis [illegible] erbeten an [illegible] Wagner, Mühlheim [illegible] Kaisermühle.

Gesucht ein
einfaches Zimmer
für Konservatoristin [illegible] der Nähe der Post [illegible] sofort oder später. Angeb. unt. Nr. [illegible] an die „Bad. Presse" [illegible]

Beamtenehepaar, kinderl. sucht baldigst a.
Notunterkunft
2 unmöbl. Wohnräume [illegible] 1 möbl. Zimmer. Angebote unter B55790 an die „Badische Presse" erbeten.

Zwei junge Damen suchen zum 1. Oktbr. [illegible]
gut möbl. Zimmer
mit zwei Betten in [illegible] gutem Hause. Angebote unter Nr. B54900 an die Geschäftsstelle der Badischen Presse erbeten.

Ordl. Fräul. sucht [illegible] oder später ein
möbl. Mansarde
mit Ofen, ohne [illegible] Bedienung. Angebote [illegible] Nr. 326318 an die „Badische Presse".

Unmöbl. Zimmer
auf 1. Okt. gesucht. Angebote unt. Nr. [illegible] an die „Bad. Presse".

Frau (Wiw.) sucht [illegible] od. später möbl. Zimmer [illegible] (auch Mans.-Z.). Angebote unter Nr. [illegible] an die Bad. [illegible]

Stadtgarten.

Freitag, den 12. Sept. 1919, abends 7—½11 Uhr

Musikaufführungen

des Musikvereins Karlsruhe.

Leitung: Eugen Leonhardt.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Glashalle statt.

Eintrittspreise wie bekannt, zuzüglich 5 Pfennig Lustbarkeitssteuer. 14612

Bunter Abend

mit Tanz und humoristischen Vorträgen am Samstag, 13. Sept., abends ½8 Uhr im Lokale Alte Brauerei Kammerer (Waldhornstraße)

*

Palast-Lichtspiele

Herrenstr. 11. Telephon 2502.

Heute letztmalig!

Das Herz vom Hochland

Filmroman in 5 Aufzügen von **Robert Heymann.**

Regie: Dr. Hans Oberländer.

Hauptdarstellerin: 14457

Mely Lagarst

in der Doppelrolle als

Eva Madeleine u. Vroni Hofbauer.

Des großen Erfolges wegen einige Tage verlängert.

Vom Rande des Sumpfes.

Sensations-Drama in 5 Akten nach einer Idee von Toni Attenberger.

In den Hauptrollen:

Lu Synd. Aruth Wartan Carl de Vogt.

Künstler-Orchester

Uebernehme Vermahlung

von gut getrockneten Karotten und Dörrgemüse jeder Art, zum Preise von Mk. 3.50 per Zentner. Bei Abholung u. Zufuhr durch mich müßte Fuhrlohn berechnen. Desgleichen übernehme Herstellung von Pflanzenmehl aus Klee und Heu, wie Strohmehl aus Roggen- und Weizenstroh. 14622

Richard Graebener, Nahrungsmittel-Fabrik

Karlsruhe i. B., Sofienstraße 117.

Telefon 6239.

Achtung!

Bodensee-Tafelobst kann zu jeder Zeit korbweise geliefert werden. Bestellungen nimmt entgegen B56136

Achenbach u. Schafhäutle, Rußdorf. A. Ueberlingen.

Prima

Einkochgläser

alle Größen 13652

billigst

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.

Karlsruhe i. B. ▫ Kaiserstraße 81.

Achtung! Für Herren Achtung!

Es ist Ihnen Gelegenheit geboten, sich mit vornehmen, geb. Damen, jeglichen Alters und Standes mit großem Vermögen gut zu verehelichen. Zur Zeit über 200 Damen vorgemerkt mit über 100000 Mark Mitgift. Angebote an J. Keiser, Konstanz, Postfach 200. B34025

Bad. Landestheater zu Karlsruhe.

Freitag, den 12. September 1919.

Antonius und Cleopatra.

Anfang 7 Uhr. Kleine Preise.

Kaffee Erbprinz-Diele

Grossartiges Septbr.-Programm:

Erich Hill! Loni Rolf, Soubrette, Fully Mikosch, Cimbel-Virtuosin. Original Schorn-Kertz, das mod. Tanzpaar.

Anfang 8 Uhr. 10160 Telephon 977.

Die **Wiedereröffnung** der

Oberländer Weinstube

am Samstag, den 13. September 1919

zeigt ergebenst an 14585

Adolf Rinderspacher, Akademiestr. 7. — Telephon 2956. —

R. F. C. Phönix e. V.

(Phönix-Alemannia).

Dienstag u. Donnerst.

Uebung

auf dem Sportplatz im Jäckenengarten, jeden Freitag

Viertisch

im Löwenrachen.

Ab Samstag, 13. 9. 19

Feier des 25-jährigen Bestehens.

Samstag Abd. 6⁰⁰ U. Ankunft d. Basler Gäste. Abends 7½ Uhr

Stiftungs-Feier

in der Festhalle.

Sonntag, den 14. 9. 19: Vorm. 9 Uhr Kranzniederlegung am Grabe des Ehrenmitgliedes Arthur Beier. Vorm. 9½ Uhr Rundgang mit d. Gästen durch die Stadt. Nachmittags 1½ Uhr Rastatt I—Phönix Ib Nachmittags 3 Uhr

Nordstern Basel Phönix I.

Abends 7½ Uhr

Kommers

im Löwenrachen.

AH in Baden-Baden.

Mittwoch, den 17. 9. 19 nachmittags 4 Uhr

Junioren-Versammlung

auf d. Sportplatz, abds.

Vorstands- und Spielerausschußsitzung.

Freitag, den 19. 9. 19

Spieler-Versammlung.

14614 Der Vorstand.

F.-C. Mühlburg e. V.

Jeden Dienstag abend

Viertisch

in den „Drei Linden".

Samstag, d. 13. Sept. 1919

Spieler-Versammlung

im Klubhaus.

Sämtliche aktive Mitglieder werden dringend gebeten zu erscheinen. Wahl sämtl. Spielführer.

Sonntag, d. 14. Sept. 1919

1. Mannsch. in Stuttgart
2. Mannsch. in Gaggenau
3. Mannsch. in Gaggenau
A.-H. Mannsch. i. B.-Bad.
4. Mannschaft 10 Uhr auf unserem Platz geg. K.F.V.

Entscheidungsspiel um die Liga-Klasse auf unserem Platze (4 Uhr)

V. f. B. Karlsruhe — Frankonia-Karlsruhe

P.S. Der freie Eintritt für Mitglieder ist aufgehoben. 14584

Beiertheimer Fußball-Verein, e. V.

14559

Samstag abend 7 Uhr im Lokal

General-Versammlung.

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Sonntag, 14. Sept. 1919 auf unserem Platze

F.-Vg. Ettlingen I. u. II. gegen Beiertheim Ib u. III.

Beginn: ½3 und 4 Uhr. Abends 6 Uhr im Lokal

Tanz-Unterhaltung.

1. Mannsch. in Mannheim. Abf. 10.50 Hauptbahnhof.

F.-C. Frankonia Karlsruhe

(e. V. 1895).

Samstag, 13. Sept. abds

Zusammenkunft

im „Waldhorn".

Sonntag, 14. Septemb. Sportplatz Mühlburg

Entscheidungsspiel

V. f. B.

gegen

Frankonia

Beginn 4 Uhr. Nach dem Spiel 14583

Tanz-Unterhaltung

im „Burghof".

Jeden Dienstag und Donnerstag Training.

F. C. Concordia 09

Karlsruhe.

Freitag, den 12. Septemb. abds. 8 Uhr, gold. Krone

Spieler-Versammlung.

Sonntag, den 14. Sept. nachm. 2, bezw. 4 Uhr. II. u. III. Mannschaft — V. I. B. Südstadt I. u. II. auf dem Sportplatz beim Städt. Wasserwerk. IV. Mannschaft in Ettlingen. Abfahrt 2 Uhr. Jeden Abend Training auf dem neuen Sportplatz mit Spaten u. Pickel.

Voranzeige: 14575

Samstag, d. 20. Sept.

General-Versammlung.

Sonntag, den 21. Sept.

V. f. B. Heidelberg.

F.-C. Hertha 1909

Karlsruhe (B).

Freitag abend 8 Uhr im Lokal:

Mitglieder-Versammlg.

Samstag, 13. Sept. 1919, abends 7 Uhr, im Apollo-Theater, Marienstr. 16:

Bunter Abend

mit Tanz. B56166

Sonntag, 14. Sept. 1919

Kegel-Abteilung des F.-C. Hertha 1919

im Apollo-Theater

Tanz-Unterhaltung.

Anfang 4 Uhr.

Freunde und Gönner herzl. willkommen.

Der Vorstand.

F.-C. Victoria 1911

Mühlburg.

Samstag, den 13. Sept. abends 9 Uhr

Spieler-Versammlung

im Lokal

Sonntag, den 14. Sept.

Uebungsspiel

1. gegen II. Mannschaft. Beginn 9 Uhr.

Abends ab 7 Uhr im „Kühlen Krug"

Abend-Unterhaltung

mit Tanz.

Freunde und Gönner sind freundl. eingeladen.

Der Vorstand.

Jeden Montag Kegelabend in der „Westendhalle". 14628

14629

Verein für Bewegungsspiele e. V., Karlsruhe.

Samstag, den 13. Septb., abends ½9 Uhr:

Spieler-Versammlung

im Lokal, wozu das Erscheinen sämtl. Spieler dringend gebeten wird.

Sonntag, d. 14. Sept., nachm. 4 Uhr: auf dem Spielplatz des F. C. Mühlburg

Frankonia Karlsruhe I. gegen **V. f. B. I.**

V. f. B. „Südstadt" 1896

Sportplatz beim städt. Wasserwerk. Lokal: Augartenstr. 46 (V. Armbruster).

Samstag d. 13. Sept. Außerordentliche Mitgliederversammlung! Wichtige Tagesordnung.

Sonntag d. 14. Sept. nachmitt. 2 und ½3 Uhr: F. C. „Concordia" II. u. III. gegen V. f. B. „Südstadt" I. u. II. Nachmittags 4 Uhr: Tagausflug n. Rüppurr „Bahnhof-Hotel".

Voranzeige. 326851 Sonntag d. 21. Sept. nachmitt. 4 Uhr, in der „Walhalla", Augartenstr. 23. Stiftungsfest.

Verein der Hundefreunde Karlsruhe (E. V.)

Heute abend ½9 Uhr:

Vereins-Abend

im „Landsknecht".

Hundefreunde sind stets willkommen. 14606

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Nächsten Freitag

Zusammenkunft

i. Landsknecht. unt. Lokal

Israelit. Religionsgesellschaft. Freitag, 12. Sept.: Sabbatanfang 6⁰⁰ Uhr. Samstag, 13. Sept.: Morgen-Gottesdst. 7⁰⁰ Uhr. Nachm.-Gottesdst. 5 U. Sabbatausgang 7⁰⁰ U. Werktags: Morgen-Gottesdst. 6¹⁵ Uhr. Nachm.-Gottesdienst 6⁰⁰ Uhr.

Israelitische Gemeinde. Hauptsynag. Kronenstr. Freitag, 12. Sept.: Sabb.-Anfang ½7 Uhr. Samstag, 13. Sept.: Morgen-Gottesdst. ½9 Uhr. Predigt ½10 U. (Stadtrabbiner Dr. Kurrein). Nachm.-Gottesdst. ½4 U. Sabbatausgang 7⁰⁰ U. Werktags: Morgen-Gottesdienst ¾7 U. Abend-Gottesdienst ½7 Uhr.

Hohe Preise

zahlt f. getr. Kleider, Uniformen, Pfandscheine 2c. Möbeln aller Art kauft B55858 A. Schap, Kaiserstraße 67, Eingang Waldhornstr.

Stoffschuhe

aller Art werden angefertigt in sauberer Ausführung. B55084.2.2

Stoffschuhmacherei Baumeisterstraße 38.

Ballenpreßstroh, Gelberüben, Kraut offeriert in Waggonladungen billigst 7456a

Rudolf Schweizer, Bruchsal. Landesprod. Gegr. 1870.

RESIDENZ-LICHTSPIELE

Heute letzter Tag. Heute letzter Tag.

Waldstraße 30.

Das Narrenschloss.

Filmspiel in 5 Akten nach einem Motiv von Richard Kühle mit

Lotte Neumann Carl Beckersachs.

Meier als Pantoffelheld.

Schwank in 2 Akten. 14443

In der Hauptrolle: Marga Lindt.

Künstler-Kapelle.

Schillerstr. 22

Sein eigenes Begräbnis.

Groteske in 3 Akten. In der Hauptrolle: Paul Heidemann. Charlotte Böcklin.

Ehemann a. D.

Lustspiel in 3 Akten. In der Titelrolle: Käte Dorsch.

Auf vielseitig. Wunsch nochmals:

Irrungen.

Soziales Schauspiel in 5 Akten mit Henny Porten Harry Liedtke.

Kaiserstr. 5

Die Ehre für den Vater

oder

Nr. 113.

Kriminalroman in 5 Abteilungen.

Vor den Toren des Lebens.

Roman in 5 Akten mit Hella Moja Max Ruhbeck.

Volkshochschulkurse an der Technischen Hochschule.

Der Vortrag Ebrhardt findet an Stelle Montag, regelmäßig Mittwochs statt. 14616

Beginn 1. Oktober 1919.

Der Arbeitsausschuß.

Israelit. Friedhofs-Verband Obergrombach.

Die diesjährige Friedhofsandacht auf dem Verbandsfriedhof bei Obergrombach findet

Sonntag, den 14. September d. J., vormittags 9 Uhr

statt, wovon wir Interessenten hiermit in Kenntnis setzen. 7047a

Bezirksrabbinat Bruchsal.

Luftkurhaus Thomashof b. Durlach.

Schönst. Ausflugsort der nächsten Umgebung. Herrlicher Herbstaufenthalt direkt am Walde. Tägl. frisch. Obstkuchen. — Bohnen-Kaffee. Reine Weine. — Süßen Most. — Eglau-Bier.

Großer Saal für Veranstaltungen jeder Art.

Pension: 10 Mark pro Tag.

Neuer Inhaber: 6316a

Carl Zirn, Restaurateur und Koch. Telephon: Amt Durlach 290.

Färberei u. chem. Waschanstalt von 14610

August Reiser

empfiehlt sich zur Herbstsaison im

Reinigen, Waschen u. Färben von Damengarderoben

— sowie Stoffen aller Art —

Tadellose Ausführung, rascheste Bedienung, billigste Berechnung.

Hauptgeschäft: Kronenstr. 18, Tel. 2497.
Filiale: Markgrafenstr. 33, Tel. 1387

Gesellschaftsfirmen

(offene u. stille Ges. G. m. b. H. usw.)

können bei sofortiger Massnahme dauernd erhebliche Steuerersparnis erzielen. Näheres auf Anfragen unter Nr. B55622 an die „Badische Presse".

Echter unverfälschter

Dänischer Kautabak

aus garantiert überseeischen Tabaken. Friedensware! Tausende Nachbestellungen.

100 Stangen 90 Mk. 10 Probestangen versende gegen Einsendung von 12 Mk. portofrei. Nachnahme kostet 0.65 M. mehr.

Albert Freudentheil Wesselburen (Holstein). B34045

Brennzwetschgen

kaufen und erbitten Angebot 14607.10-1

Heinrich Baer & Söhne, Dampf-Branntweinbrennerei, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 26.

LUXEUM

Nur noch heute.

Der grösste bis jetzt erschienene Detektiv- und Sensations-Film

Der Fürst der Nacht.

Spannendes Detektiv-Abenteuer in 5 Akten.

Hauptdarsteller:

Hans Albers und Ria Jende.

Aus dem Inhalt:

Der Gentlemendieb. Detektiv Polter an der Arbeit. Der falsche Baron. Ein ehemaliger Zuchthäusler. Eines Nachts. Seine Helfershelfer bei der Arbeit. Ein Raubmord in der Villa Sommer. Auf gefährlicher Spur. Gestellt. Im Auto :: :: :: entwischt u. s. w. :: :: ::

Fünf Akte voller Sensation und Spannung.

Ein intimes Souper.

Reizendes Lustspiel in 3 Akten.

Hauptdarsteller:

Leo Peukert, Herbert Paulmüller Ortrud Wagner. 14458

Künstler-Kapelle.

Licht ist Leben

Bei Bedarf einer elektrischen Anlage für Licht und Kraft empfiehlt sich

Friedrich Henning

Installation für Gas-, Wasser- und Elektrizität. B55098

Weinbrennerstasse 2

Telephon 3723

PELZE

VERKAUF

32 Zirkel 32 1 Treppe hoch

im Hause der Fahrradhandlung Alwin Vater eröffnet.

Sämtliche Neuheiten in

Pelzen

aller Art eingetroffen.

Grosse Auswahl : Mässige Preise.

W. Lehmann. 14173

Nachruf.

In getreuer Ausübung seines Dienstes ist unser Portier

Herr

Joseph Grünling

einem ruchlosen Verbrechen zum Opfer gefallen.

Wir beklagen in dem Entschlafenen den Verlust eines braven und lieben Mitarbeiters, welcher in seiner 28jährigen Zugehörigkeit zu unserer Firma stets unverdrossen und unermüdlich seine Pflicht getan hat und seinem Dienste und seiner Arbeitgeberin bis zum Tode getreu war.

Wir werden dem tüchtigen Beamten und braven Menschen stets ein ehrendes Gedenken bewahren. 14618

Die Direktion der Gesellschaft Sinner.

Todes-Anzeige.

Aufs tiefste erschüttert machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein guter Mann, unser treubesorgter Vater, Schwiegervater und Großvater

Josef Grünling

uns durch einen jähen Tod entrissen wurde.

In tiefem Schmerze:
Theresia Grünling, geb. Hammer.
Berta Grünling.
Walter Grünling.
Anna Keller, geb. Grünling.
Dr. phil. **Georg Keller.**

Die Beerdigung findet Samstag, den 13. Sept., nachm. 5 Uhr statt.

Trauerhaus: Grünwinkel, Durmersheimerstraße 57. 14619

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Karoline Augenstein

nach langem, schwerem Leiden, gestern abend 10 Uhr, sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 11. September 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerbestattung findet Samstag, 13. Sept., vormittags ½12 Uhr, statt.

Trauerhaus: Steinstr. 27. 14605

Todes-Anzeige.

Nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden ist unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Hilda Schwarz

im Alter von 21 Jahren verschieden.

In tiefstem Schmerz:
E. Schwarz u. Familie.
Sternbergstr. 17.

Karlsruhe, den 11. Sept. 1919.

Beerdigung: Samstag nachm. 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus. B56086

Salon-Einrichtung

oder **Wohnzimmer** mit bequemen Sesseln und Schreibtisch, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** 7462a.2.1

Peter's Hotel zum Hirsch, Baden-Baden.

Nur noch einen Tag

kaufe ich alte künstliche, auch zerbrochene **Gebisse.**

Zahle pro Zahn bis 5.50

für Platin bis 30.00 Mk.

Für Gold, Silber Schmelztiegel, Brennstifte zahle die höchsten Tagespreise. Bleibe nur diesen Freitag im **Hotel Goldener Karpfen, Waldstr. 67, II. Zimmer 18, Löwenkopf,** u. kaufe in der Zeit von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends.

Buchhalterin
21 J., sucht nette, junge
Freundin.
Zuschrift. unt. B56076 an die „Bad. Presse".

Deutsch-Mexikaner
erteilt gründl. Unterricht in der spanischen Sprache. Angebote u. Nr. B55980 an die „Bad. Presse".

Tüchtiger
Violin-Lehrer
oder Lehrerin für Anfänger gesucht. Angebote unter Nr. 14522 an die „Bad. Presse".

Taschen-Uhren
gut gehend, 1 J. Garantie, zu M 15, 16 u. M 18.50, bei **L. Theilacker, Uhrmacher, Hebelstr. 23,** bei Kaffee Bauer. B

Schönheit ist Macht!
Sie staunen über mein **Drisan-Hautpflegemittel.** Alle Hautunreinigkeiten verschwinden. Jugendfrisches Aussehen. Prospekt umsonst. B34011
Neuheiten-Versand Josef Jang, Aschaffenburg, Mittelstraße 9.

M. 10000
auf 2. Hypothek nach auswärts **gesucht.** Angeb. unt. Nr. B34023 an die „Bad. Presse".

Von Selbstgeber werden geg. gute Sicherheit
2–3000 Mark
sofort gesucht. Näheres zu erfragen unter B56020 durch die „Bad. Presse". 2.1

Wer gibt
2500 M.
gegen Möbel-Sicherheit u. monatl. Rückzahlung mit Zins? Angebote unter Nr. R26346 an die Badische Presse erbeten.

Heiratsgesuche

Heirat!
Bahnarb. u. Landw., 44 J., Witwer, 4 erw. Kind., sucht sich m. Mädch. (Ww. m. 1 K. nicht ausgeschl.), m. etw. Vermög. zu verheiraten. Angebote mit Bild u. „Glück" beförd. **Haasenstein & Vogler A.-G. Offenburg.** A2379

Heirat.
Witwe, 37 J. alt, mit einem erwachsenen Kind, möchte sich wieder glücklich verh. Witwer mit K. nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. B56174 an die „Bad. Presse" erb.

Lebenslustiges Mädel
18 Jahre, wünscht mit gutsit. Herrn in anreg. Verkehr zu treten zwecks spät. **Heirat.** Angebote unter Nr. 56080 an die „Bad. Presse".

Am 7. September 1919, morgens etwa um 4 Uhr, wurde in Grünwinkel außerhalb des Fabrikanwesens der Firma G. Sinner in der Hopfenstraße der Fabrikportier Josef Grünling von einem Unbekannten überfallen und durch Stiche mit einem Messer oder Dolch lebensgefährlich verletzt. Der Hut des Täters wurde am Tatort gefunden. Der Hut ist stark abgetragen, ein weicher, graugrüner Filzhut mit einem grünschimmernden Band, hat kein Futter. Die Firma G. Sinner hat auf die Ergreifung des Täters eine **Belohnung von 1000 M** ausgesetzt. Ich ersuche um Fahndung und sachdienliche Mitteilung an mich oder die Kriminalpolizei Karlsruhe. 14613
Der Staatsanwalt 5.

Vertrieb und Herstellungsrecht
eines ges. gesch. Millionen-Artikels bezirksweise od. f. ganz Deutschland zu vergeben. Gefl. Angebote unter B56094 an die „Bad. Presse".

Fuhrleistungen
jeder Art nach hier und auswärts bei reeller Bedienung übernimmt **G. Behr,** Fuhrhalterei, Ludwig-Wilhelmstr. 15. Telefon 2205. 14611.

Dänischen Käse, Pfd. 6.20, Probepaket 20.– Nachnahme. **Tafelobst** (Dauerware), Pfd. 1.25. Probepaket 14.– Nachn. **Dän. Kautabak,** Rolle 3.50 (25 Öre), Probe 50 Rollen vorh. Kasse. **Dän. Zigaretten** mit Kork, 100 St. 35.– Mk. Nachn. **Hömmels, Hadersleben** (Schleswig). B34037

Hunde-Fett
gar. r., 3 Pfd. gibt ab nur Sonntag 10 Uhr. Anfragen bis dahin an B **Speck,** Durlacherstr. 16, II.

Gepr. Pflegerin
nimmt für sofort oder Oktober Wochen- oder Krankenpflege an. Gesuche an **E. Schnepf, Nußloch** b. Heidelberg. B

Waschen und Bügeln
wird angenomm., Stärkwäsche, Blusen, Leibwäsche und Vorhänge. **Anna Batschauer** Büglerin 326336 **Marauftr. 44,** 5 St.

Zuschneider.
Wer erlernt tüchtigen Schneider das Zuschneiden sämtlicher Damensachen. Angebote mit Preis unter Nr. R26321 an die Bad. Presse erbet.

Umzug
Wer übernimmt für Anfang Oktober den Umzug einer
4 Zimmerwohnung
von **Cöthen i. Anhalt** nach **Karlsruhe.** Angeb. mit genauer Preisangabe unter Nr. R26209 an die „Badische Presse" erbet.

Ein **Mädchen** von 8–10 Jahren wird von älterer Frau in liebevolle
Pflege
evtl. als eigen angenommen. Näh. **Morgenstraße 7,** bei **Bollweiler.**

Geldbeutel
mit 20 Mark-Schein und 3 Fettkarten, in d. Nähe der Liebigstraße
verloren.
Gegen Belohn. abzug. **Liebigstr. 17,** II. 14589

Verlaufen
Kleiner, gelber Hund (hinkt am Vorderfuß). Abzugeben Waldhornstr. Nr. 54, 1. Stock, gegen Belohnung. B56128

Kaufgesuche

Haus
mit bald beziehbarer Wohnung, zwischen Westendstr. u. Hans Thomastr., Moltkestr. und Stefanienstr. **zu kaufen gesucht.** Angebote unter B56140 an die „Bad. Presse".

Hauskauf
Suche in guter Lage besseres **Haus** mit 5 bis 6 Zimmerwohnung, davon eine Wohnung bald beziehbar. Gefl. Angebote unt. Nr. B55688 an die „Badische Presse" erbet.

Einfamilienhaus
in freier Lage, 5–6 Zimmer mit Garten und 8 bis 4 Morgen Land dabei sowie **kleinere Mahlmühle** mit **Wasserkraft** in der Umgebung von Karlsruhe zu kaufen gesucht. Angebote an die Badische Presse erbeten unter Nr. B55746.

Portland-Zement kauft Hoffmann, Magdeburg, Sulversiorstr. 40. A2416

Piano
wird gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Ang. unter B56180 an die „Badische Presse".

Kassenschränke
Registrierkassen
Kassen aller Art liefert
G. Merkle, Heidelberg
Goethestr. 1. Telefon 2280.

Kriegs-Anleihe
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 326219 an die „Bad. Presse" erbet.

Pritschen-Wagen
mit Schild
für Güterbestätterei, 60 bis 100 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 14558 an die „Bad. Presse".

Gut erhaltener
Schuttwagen
zu kaufen gesucht. Angebote an **Joos,** Ranisch, Grünwinkel, Mühlburgerstraße 4. B55754

Gold u. Silber
Münzen, Jubiläumsmünzen, Gedenkmünzen zu hohen Preisen gesucht. Ang. unt. Nr. B55130 an die „Bad. Presse".

Gut erhaltene
Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift zu **kaufen gesucht.** 14591
Angebote an **V. Schick, Hardtstr. 21.**

3 Schreib-Maschinen
mögl. m. sichtb. Schrift, sof. **zu kaufen gesucht.** Schriftl. Angebote mit Preisangabe an 325562 **M. Bufam,** Herrenstr. 38.

Höchste Preise!
für getr. **Kleider, Uniformen, Schuhe und Wäsche** aller Art zahlt u. kommt pünktlich ins Haus **S. Axelrad,** Essenweinstraße 32. B54856

Kaufe B55868
Bett, Schrank, Sofa, Herd.
Vögele, Marienstr. 79.

Gut erhaltener
Spiegelschrank
zu kaufen gesucht. B56028 Angebote mit Preis an **Schmid,** Friedenstr. 14. IV.

Gut erhaltener
Spiegelschrank
oder großer Anprobierspiegel von Privat zu kaufen gesucht. B56084 **Ang. Kaiserstr. 92.**

Jagdgewehr
Kal. 12, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B55774 an die „Badische Presse" erbet.

Zu kaufen gesucht:
Ein gut erhaltener
Einkochapparat
mit Gläsern.
Angeb. unt. Nr. R26311 an die Bad. Presse erb.

Tafel-Klavier
gut erhaltenes, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Preis unter Nr. R26206 an die Badische Presse erbeten.

1 **Klarinette** in S
2 **Tenorhörner** in B
1 **Trompete** in S
1 **Klarinette** in B
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. B33005 an die „Bad. Presse".

Nähmaschine.
Eine Nähmaschine, wenn auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. B34081 **Walther,** Luisenstr. 47.

Gut erhaltene **Militär-Hose** (grau) sofort zu kaufen gesucht. B55966 **Gebelstraße 42.** 4. Stock. **Zettling.**

Ein gebrauchter oder gut erhaltener 7437a
Kasernen-Ofen
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote an **Anton K. Waroßi,** Unteröwisheim.

Mod. Jackett-Kleid,
Größe 42–44 aus gutem Hause zu kaufen gesucht, ebenso ein Herrenanzug, große, schlanke Figur. **Durlach,** Schloßstr. 8, II. **Paul.** 326316

Zu verkaufen

Wirtschaft
zu verkaufen.
In Baden-Lichtental ist die Wirtschaft „zum Rebstock" mit Mineralwasser-Fabrik, schönem Garten u. Feld beim Hause, sofort zu verkauf. 7343a

Zu verkauf. aus Heeresbeständen: Großer Posten
Schuhfett, Schuhcreme, K.-Seife
äußerst billig. Erfr. und Muster einsehen bei: **Greiner,** 2. Komp. Gren.-Batl. Nr. 1. 326251

6 Kippwagen
sogen. Malzkutschen, je 300 Ltr. Inhalt, **neu u. ungebraucht,** Räder m. Reifen aus Rundeisen, geben ab 7460a
Martin Mann & Co., Schifferstadt. – Tel. 2.

Sandwagen,
naturfarbig, seitlich. Einsitzer, graues Polst., noch neu, Friedensw., eleg. Zweispänner, preisw. zu verkaufen. B34029 **Th. Mütze,** Offenburg, Steinstr. 21, 3. St.

Im Auftrag
habe ich folgendes
zu verkaufen:
1 großer **Glasaufsichtsb.** 1 kleinerer **Schild.** 1 schwarzer **Herren-Anzug** mit 2 Hosen, 2 Herrenhüte, 1 **Fahrrad** mit Bereifung, 4 **Rollen** für elektr. **Klavier,** 1 Posten **Grammophonplatten.** Anzusehen nach 4 Uhr **Zuhr,** Kronenstr. 17a. 2. Stock. B56120

Schlafzimmer
für 2 Personen: 2 Betten mit Sprungfedern-Matratzen und Keil, zerlegbarer Doppel-Schrank, Waschtisch mit weißem Marmor u. Facettspiegelaufsatz, 2 Nachtschränke 1400 M, m. Betten 2000 M.

Küche
gestrich. Küchen-Schrank, Besenschr., Putzkommode mit Flaschen-Abteilung, Spültisch, groß. Küchentisch mit Schublade, zwei Stühlen, Kannenbord, Handtuchhalter, 3 kleine Etagere 450 M. Poliert. 4eckiger Zimmertisch mit geschnitzten Füßen 110 M. Die Sachen können bis 30. Sept. stehen bleiben. Auch Sonntag anzusehen. B55968 **Schubert,** Durlacher Allee 15, part.

Spiegel-Schrank, B56096
nußb. pol., (Facetteglas 117×60 cm) und moderne hellich. **Flurgarderobe mit Spiegel** abzugeben. **Kroh,** Gartenstr. 57, IV.

Zu verk.: 1 gebrauchten
Bettrost
mit **Matratze.** B55830 **Stoll,** Durl.-Allee 29, 3.

Schränke,
Vertiko, Spiegel, Kommode, billig zu verkaufen. 326820 **Schiller,** Amalienstr. 22.

Wegen Platzmangel bill. zu verkauf.: Ver. neues
komplettes Bett 330 M.
Kücheneinrichtg. 100 M.
Waschtisch 40 M., Gasherd 15 M., Waschkommode 40 M., Faß
223, 224, 183, 80, 36 Liter haltend, Liter 50 Pfg., **kleiner Tisch 30 Mk.** und sonst noch Verschied. **Marienstr. 79, part. Kastner.** 326341 Verkaufsstelle.

Zwei schöne, komplette **Betten** billig zu verkauf. B56118 **Meinzer,** Sedanstr. 1.

Zu verkaufen:
Bett mit Rost,
sowie **Erstlingswäsche** bei **Keller,** Ostendstraße Nr. 7. 4. St. B56154

4 Betten
komplett, mit guten Federn, 5 Betten mit gutem Rost verkauft umständehalber billig 326324 **Schiller,** Amalienstr. 22.

Diwans
neu, in Plüsch, Taschen- u. Stoffbezug, darunter noch la Qualität, in bekannter Güte. 326083 **Polsterei R. Köhler,** Schützenstraße 25.

2 Bettstellen
mit Rost und Kopfteil, 2 Tische u. ein Krankenstuhl zu verkauf. B56092 **Ruitsstr. 17,** I. r., Rottach.

AUTO!

8/20 **Landaulett, Mathis Mod. 13, seit 1914 nicht gefahren, mit ganz neuer Ia Ber., 765 105 u. 2 Res. Ber., also fahrfertig, zugelassen, sofort vom Eigentümer umständehalber bill. zu verkaufen. Eilangebote an die Agentur der „Bad. Presse", Rastatt, Poststr. 10.** 7468a

Zu verkaufen:

1 Mischmaschine, Syst. „Drais-Mannheim", ca. 400 kg fassend, bisher zur Herstellung kochfertiger Suppen verwendet, besonders geeignet für Lebensmittelfabriken 2c.

1 Mahlmaschine, System „Perpler" Nr. 2, sowie

2 Transmissionen mit **Holzriemenscheiben,** sämtliche Gegenstände sind noch sehr gut erhalten. 14611

Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe. Lager Kriegsstraße Nr. 30.

Eiserne Geländer und Tore,
eine Partie Rippenheizkörper
eine Partie T-Träger
sind billig zu verkaufen. 14390
H. David, Karl-Wilhelmstraße 38, Telefon 2067.

Zu verkaufen: 1 Bett,
komplett, u. ein Grammophon mit 33 Platten. **Hardtstraße 44** bei **Jung.** B55796

Moderne Küchen-Einrichtungen, in Pitschpine u. gestrichen, hat preiswert abzugeben. B55477 **Schreinerei Fuchs,** Humboldtstr. 25 b. Schlachth.

2 gebrauchte, guterhalt.
Noten-(Akten)Schränke
zu verkaufen. B34035 **Jagel,** Kaiserstr. 48, IV. Anzusehen 11–3.

Kupferleitung
100 m g. A. 2.5 zu verkaufen. **Schönle,** Körnerstraße 18, III. r. B

Zu verkaufen:
ca. 10000 kg Rundeisen
13–14 mm (Hinderenispfähle), zu 35 **Mk.** pro 100 kg. 14556 **Kuttner,** Eisenhandlg., **Durlach,** Blumenstr. 15.

Neue Nähmaschinen.
K. Germdorf, Blumenstraße 12 (Eckladen). B

Pianino
(**Kranß,** Stuttgart), schönes Friedensinstrument, zu verkauf. Zu erfrag. unter Nr. B55974 in der „Badischen Presse".

Ein noch sehr gut erhalt.
elektrisches Klavier,
Marke Philipp Söhne, Frankfurt, mit 2 Einwurfkästchen und 39 Musikstücken, preiswert zu **verkaufen.** Anfragen unt. Nr. 7459a an die „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen:
1 Konzertzither, 2 Kinderdeckbetten, dazu pass. Kuverten, 1 Schließkorb, 1 Notenständ., all. preiswert abzugeb. **Samson,** Rudolfstr. 23. B56006

Konzert-Zither
gutes Instrument, billig zu verk. **Schweiggert,** Bachstr. 44, III. 326298

Eine Gitarre
und eine Mandoline sind zu verkaufen. M. **Eckert,** Steinstr. 16, I. 326350

Mandoline
gebraucht, aber sehr gut erhalten, billig zu verkf. Stösserstraße Nr. 20, bei **Keller.** B55852

Schreibmaschine
modernstes System, wie neu, zu verkaufen. Anzuseh. v. 12–2 Uhr. **Schönfeldstr. 4,** part. **Stöckinger.** B55834

Größeres
Tafelservice
200 Stück, sofort zu verkaufen. **Auskunft unter** Nr. 14620 in der „Bad. Presse".

Fahrrad-Gummi,
Ia. Ware, z. verk. **Werner,** Schützenstr. 55. B56062

Zu verkaufen:
kettenloses, guterhaltenes **Dürkopprad**
ohne Gummi. Anzusehen nachmittags 3–4 Uhr. **Rüppurrerstr. 3a,** 2. St., **Weidner.** B55984

Fahrrad
ohne Gummi sofort billigst zu verkauf. B55964 **Glaser,** Rüppurrerstr. 58, 3. St.

Fahrrad
mit Gummi für 90 M zu verkaufen. 326285 **Humboldtstr. 20, Vogel.**

1 Damen-Rad
ohne Gummi, 1 Paar **Damen-Stiefel,** Nr. 38, eleg. Maßarbeit, 2 Paar getr. **Herrenstiefel,** Nr. 45, 1 **Herrenhut,** W. 57–58, zu verkaufen. **Danzer,** 326317 **Uhlandstr. 23, I.**

Schön. eleg. **Herren- u. Damenrad** pr. Gum., z. verk. B56060 **Werner,** Schützenstr. 55. II.

Ein gut erhalt. 14547
Herrenrad
mit neuem Gummi und Freilauf für **270 Mk.** zu vk. **H. Witzemann, Mühlburg,** Rheinstr. 34a, Laden.

Herren-Fahrrad
f. neu, prima Bereifung, umstandshalber zu verkaufen. **Preis** 230 Mark. Zu erfragen bei B **E. Rupp,** Kriegsstraße 60.

Bahnhof Karlsruhe

Herrenfahrrad
prima Gummibereifung, umständeh. sof. billig zu verkauf. **Haber,** 326338 Philippstr. 14, V. rechts.

Kinderliegwagen
(Marke Brennabor), sehr gut erhalten, zu verkauf. **Schützenstr. 77,** 4. St., **Reimann.** B56104

Kinder-Lieg- u. Sitzwagen für 45 Mark zu verkauf. **Steimel,** Rudolfstraße 22, II. B55980

Für Gymnasiasten und Realschüler! Lehrbücher u. Klassiker aller Art bill. zu verkauf. **Heinzler,** Uhlandstr. 2, II.

Lehrbücher der Oberrealschule f. d. Kl. VI–UII. zu verkaufen. **Hoffäh,** B56098 Welfenstr. 1. II. I.

Oelgemälde
(Haug, München), gezeichnet für Raud- oder Herrenzimmer, zu verkaufen. **Kapellenstr. 42,** 2. St., rechts. B56008

Ein größerer Posten
Kantinenartikel
Brief-Papier, Ansichtskarten, Kartons, Hängeschlösser, Bürsten, Taschenmesser, Stiefelfett und Verschied.) sind billig abzugeben. Anzusehen nachmittags von 3 Uhr ab Kantine neue Artillerie-Kaserne II/50. B56100

Gelegenheitskauf
Gold. Herren-Uhr,
14 Karat, 3 gold. Deckel, starkes Gehäuse, feinstes schweizer Ankerwerk, sehr preiswert zu verkaufen. Garantie 3 Jahre. **L. Theilacker,** Uhrmacher, Hebelstraße 23, bei Kaffee Bauer. B55712

Kassenschrank
feuerfest, Stahlplatten, älteres aber sehr solides Modell, Innenmaß 85+52 cm, inklusive Tresor, Außenmaß 150+72 cm gegen Angebot zu verk. Angebote an **Joh. Georg Reinacher,** Lahr, Luisenstraße Nr. 5. 7440a

Weinlagerfässer,
ca. 300 hl, in Behältniss. von 20 bis 35 hl, per hl von 12 M an, im Auftrag zu verkaufen. 326299 **Bollast,** Küfermeister, **Endingen,** Kaiserstuhl.

Gaslampen,
einige gebrauchte sehr billig. Dieselben sind komplett.
Motorrad
mit Vorderradbereifung 3 PS, sehr billig. **Jul. Rößler, Ing.,** Herrenstraße 48. Telef. 517. 14505

Herd verkauft
Bed, Akademiestraße Nr. 28. B55740

Ein sehr schöner, fast neuer 14601
Herd
preiswert zu verkaufen. **Fuchs,** Waldhornstr. 47, 2. Stock.

Schöner weißer **Emailherd,** guter **Herd** zu verkf. Schloß-, **Werner,** Schützenstr. 53, Hof. B

Weißer Nickelgasherd
wie neu, z. verkf. **Werner,** Schützenstr. 55, II. B56054

Schöne, gute **Näh-Maschine**
für 100 M zu verkf. B **Werner,** Schützenstr. 55 II.

Billig zu verk.
tadellos erhalten, Sakko-Anzug, Gr. 1.75, f. starke Figur: **eleg.** Frack; feiner Gehrockanzug; einzelner Gehrock u. Smoking mit Weste, bereits neue, eleg. Schnürstiefel (Lack), Gr. 43; feine, neue Ledergamaschen, br. Schnürstiefel, Tennisschuhe, Reithosen, feiner Zylinderhut, feine lein. Kragen, leichtes, schwarzes Damen-Jackett, Staubmantel, seid. Blusen, weiß, Unterrock, Kleiderbüste, schöne Garderobe für 2–3 jähr. Kinder, Knabenmütze in Samt. **Lehmann,** Kriegsstr. 64, 2. Stock. B34033

Feldgr. Anzug,
mittl. Fig., neu, billig zu verkaufen. **L. Darum,** Steinstr. 29, Stb., 2. St., links. 326299

Sakko-Anzug,
neu, billig zu verk. 326296 **Deger,** Sofienstr. 37, III.

Leinen-Sommer-Anzug,
nur 100 M z. verkf. B **Werner,** Schützenstr. 55 II.

Gelegenheitskauf.
Eleg., schwarzer Maßanzug, mittl. Gr., mit prima Seidenf. zu verk. **Kiefer,** Schillerstr. 33, 3. Stock. B56082

Anzug,
dunkel, gut erhalten, zu verkaufen. B56080 **Enolf,** Uhlandstr. 35.

Preiswert zu verkaufen:
1 dunkelblauer Anzug,
1 grauer Anzug,
1 schwarzer Anzug,
1 schwarz. Gehrockanzug,
1 Sakko u. Weste dunkel,
1 Sportjoppe, einige P. Hosen dunk., 1 Mantelüberzieher u. sonst verschiedenes. **Samson,** B56004 **Rudolfstr. 23.**

Noch tadellos gut erh.
Hochzeits-Anzug
für schl. Herrn, Gr. 1.70 zu verkaufen. B55709 Luisenstr. 56, 4. St., lks. **Schöffler.**

Neuer Frack mit Weste
für mittlere Figur, getragene **Halbschuhe** u. neue hohe **Stiefel,** Nr. 88, zu verkaufen. B56046 **Lepser, Durlach,** Hauptstraße 70, 2. Stock.

Hochzeits-Anzug
neu, mittlere Figur, zu verkaufen. B56146 **Ludwig-Wilhelmstr.** 2. **Siele.**

Billig zu verkaufen:
1 Mantelkleid dunkelgrün, 1 Mantelkleid blau weiß gestreift, Voile, 1 dunkles Kostüm, verschied. Blusen hell u. dunkel, 1 blauer u. 1 schwarzer Kostümrock, 1 seidener Mantel dunkel und sonst verschiedenes. **Samson** Rudolfstr. 23. B56002

Blaues Kostüm mit Pelzbesatz billig zu verkaufen. Anzuseh. von 11–3 Uhr. **Knische,** Leibnizstr. 2, pt. 326333 Ecke Südendstr.

Elegant., dunkelblaues **Taffetkleid,** kaum getragen, zu verkaufen. 326332 **Cron,** **Hoffstraße 1,** 2. St.

Schwarz. Damenkostüm
und verschiedene **Blusen** zu verkaufen. B56050 **Töer,** Uhlandstr. 5, part.

Echter Smyrna-Teppich
3×4 m f. neu, prachtvolles Muster, billig abzugeben. B55650 **Walter,** Ludwig-Wilhelmstr. 5. II.

2 Deckbettüberzüge
u. 4 **Kissenbezüge** (Kölsch) Friedensware, zu verkaufen. **Herrmann,** Körnerstraße 2, III. 326293

Weiße Damenhalbschuhe
39, 1 Paar weiße **Tennisstiefel** 40/41, 1 Paar weiße **Kinderstiefel** 21 billig abzugeb. Amalienstr. 81 **Meeß.** 11–4 Uhr. B

Ein Paar neue starke
Damen-Stiefel
Nr. 40 sind billig zu verkaufen. Geeignet aufs Land. **Fr. Buffe,** Schillerstraße 10, IV. I. B55988

1 Paar H.-Schnürschuhe
Gr. 45, fast neu zu verkaufen. B56036 **Funke,** Leopoldst. 10/12, 3.

Zwei Paar schwarze
Samt-Spangenschuhe,
38 u. 39, ebenso 1 Paar gebr. **Schnürstiefel** Nr. 38 zu verkaufen. B56034 **Fitterer, Rheinstr. 25,** part., Eing. Nuitsstr.

Zu verkaufen: 1 Paar gelbe und weiße **Halbschuhe,** Größe 36/37, 1 braune Voilebluse, Strohhüte, 1 weißer Filzhut, alles sehr gut erhalten, ebenso ein neues **weißes Reformkorsett** (Taille Weite 80). **Kellerstr. 17,** IV. **Wolleb.** B55982

1 Paar silberplattierte
Zweispänner-Geschirre
1 **Feder-Untergestell** mit Patentachsen, Tragkraft 40–50 Ztr., hat sehr preiswert zu verkaufen. **Huber, Achern** Martinstr. 6. 7441a

Pferdestall-Einrichtung
komplett zu verkauf. Uhlandstr. 34, p. B

Gespann
mit 2 Pferden (neues silberplattiertes Geschirr und gut erhaltener
Herren-Phaëton
mit Gummibereifung preiswert zu verkaufen. **R. Kotter, Erbach i. O.,** Apotheke. B26330

Wagenpferd,
6 jährig, kräftige Beine, zu verkaufen oder vertauschen geg. Reitpferd. Näh. **Baiche,** Kriegsstraße 3a. R26319

Pony.
9 Jahre alt, gut im Zug, zum Preise von 1200 M zu verkaufen. B56048 **H. Müller,** Werderstr. 35.

Braune Stute
mit 3 Monate altem Fohlen ist zu verkaufen. **Hennhöfer, Wolfersbach,** zum Engel. B34027

Eine prima
Milchziege
sowie Erstlingsziege, mit schönem Abbruchb., Stall und einige Zentner Heu wegen Umzug sofort zu verkaufen bei **Schöner,** Karl-Wilhelmstr. 55, 3. Stock.